

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報  
Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chines. Postamt.  
紙之立掛特郵中  
報券號准政華

Motto:

Ohne Rücksicht auf Parteien  
Treu der alten Heimat und der neuen.

4. Jahrgang

Tientsin, Sonnabend, den 25. März 1933.

Nummer 761

## Die Regierung mit diktatorischen Vollmachten ausgestattet

Eine vierjährige Regierungszeit ohne Parlament — Hitler verspricht allen nationalen Aufbaukräften gerecht zu werden — Feinden des Staates werden barbarische Strafen angedroht

Berlin, den 24. März (Havas). Hitlers Regierung ist auf vier Jahre ermächtigt worden, Gesetze zu erlassen und in Kraft zu setzen, ohne dass sie einer Bestätigung des Reichstags bedarf.

In seiner Ansprache an das Haus sagte Hitler, dass die ihm übertragene Macht nicht zur Unterdrückung der deutschen Bundesstaaten benutzt werden solle, sondern als eine Garantie für eine einheitliche Durchführung der Politik der Reichsregierung im ganzen Reiche und für den Erlass einer neuen Verfassung nach den Richtlinien der neuen Regierung.

Die Wiedereinführung des monarchistischen Systems steht ausser Frage, und jeder diesbezügliche Versuch eines der deutschen Bundesstaaten würde als Anschlag auf die Einheit des Reichs angesehen werden.

(In der Lesart des Reuter Telegramms heisst dieser Passus: Die Frage der Wiedereinführung der Monarchie ist jetzt noch nicht spruchreif. Jeder Versuch der einzelnen Staaten, dies Problem von sich aus zu lösen, würde als eine die Sicherheit des Reichs gefährdende Aktion angesehen werden müssen.)

Der Reichskanzler ging dann auch auf die sogenannte Kriegsschuld, die Revolution von 1918 und die Weimarer Verfassung ein, der durch den neuen Reichstag eine Ende bereitet worden ist.

Er sagte ferner, dass die vollkommene Ausrottung des Kommunismus nicht nur im Interesse Deutschlands sondern ganz Europas liege.

Bezüglich der gottlosen Vereinigungen, erklärte Hitler, dass er sich auf keinerlei Kompromisse einlassen werde. Die protestantischen und katholischen Kirchen sind die wirksamsten Faktoren für die Aufrechterhaltung des Ansehens der deutschen Rasse.

Alle Konfessionen sollen gerecht behandelt werden, sofern sie nicht gegen die bestehenden Gesetze verstossen. Alle diesbezüglichen Verbrechen werden erbarmungslos geahndet werden.

Was das Wirtschafts- und Finanzprogramm der Regierung anbelangt, so haben wir nicht die Absicht, uns auf Experimente einzulassen, sondern sind entschlossen unsere Landwirtschaft, unseren Arbeitern und dem Mittelstand bis zum Äussersten zu helfen. Wir werden unermüdet unseren Kampf gegen die Arbeitslosigkeit fortsetzen.

## Kein Frieden ohne ein gleichberechtigtes Deutschland

London, den 24. März (Havas). Vor überfüllten Gallerien und in Anwesenheit vieler Mitglieder des diplomatischen Korps ging Ersterminister MacDonald im Unterhause auf die wesentlichen Punkte ein, über die er in Rom und Paris verhandelt hat, um einen Vier-Mächte-Pakt zustandezubringen.

Der britische Ersterminister erklärte, dass er sowohl wie Mussolini die Notwendigkeit einer Revision der Friedensverträge eingesehen hätten, obgleich dafür noch kein bestimmter Plan ausgearbeitet worden sei.

MacDonald sagte weiter, dass die meisten der europäischen Schwierigkeiten auf die Hauptursache — das Versailler System — zurückzuführen sind.

Jede europäische Politik, die einen dauerhaften Frieden anstrebt, muss Deutschlands Gleichberechtigung anerkennen.

## Um die in Russland verhafteten Engländer — England greift zu schärferen Massnahmen

London, 23. März (Reuter). Die Sowjetgesandtschaft gibt bekannt, dass der Staatsanwalt sich mit der Freilassung der drei Engländer Thornton, Gregory und Cushny gegen eine Bürgerschaft einverstanden erklärt hat. Für Thornton sind 20 000 Rubel und für die beiden anderen je 15 000 Rubel als Sicherheit zu hinterlegen.

Moskau, 23. März (Reuter). In einer Unterredung mit der „Istwestija“ dementierte der Staatsanwalt das Gerücht, dass die verhafteten Engländer einer Untersuchung „dritten Grades“ unterworfen würden.

Er sagte, dass auf die Verhafteten keine Druckmassnahmen ausgeübt werden, und dass eine Untersuchung „dritten Grades“ der russischen Rechtsprechung absolut fremd sei.

Die öffentlichen Verhandlungen werden Anfang April im Obersten Gerichtshof stattfinden.

Im Hinweis auf die Reichswehr sprach Hitler die Hoffnung aus, dass die Abrüstung der anderen Staaten uns der Notwendigkeit entbinden möge, selber aufzurüsten.

Deutschland verlangt, dass seine Lebensinteressen gewahrt werden, und dass es dieselben Freiheiten erhält, wie sie andere Staaten geniessen. Unter diesen Umständen ist Deutschland bereit, mit allen ausländischen Staaten ein loyales Bündnis einzugehen.

Hitler begrüsst dann die Abrüstungs- und Friedensvorschläge MacDonaldis und Mussolinis, an deren Verwirklichung teilzunehmen die Reichsregierung bereit ist.

Ferner sagte der Reichskanzler, dass Deutschland die bestehenden friedlichen Beziehungen zu Italien, dem Vatikan, Oesterreich und der Sowjet-Union weiter pflegen will. Bezüglich Russland wies er jedoch darauf hin, dass der Kampf gegen den Kommunismus in Deutschland eine rein interne Angelegenheit sei und Deutschlands auswärtige Beziehungen in keiner Weise berühre.

Schliesslich sprach er die Hoffnung aus, dass ein Kompromiss mit den Staaten zustandekommt, zu denen Deutschland noch nicht in einwandfreien Beziehungen steht, aber ein solcher Kompromiss könne von Deutschland nur dann angenommen werden, wenn der Unterschied zwischen Sieger und Besiegten endgültig falle.

Berlin, den 24. März (Havas). Vor der Krolloper hatte sich eine ungeheure Menge versammelt, um die mit diktatorischen Vollmachten ausgestattete nationalsozialistische Regierung zu begrüessen. Unter der Menge waren mehrere tausende Nationalsozialisten in Uniform. Hitler erschien auf dem Balkon und sagte in einer kurzen Ansprache, dass der erste Schritt getan sei. Er forderte das Volk auf, die Regierung loyal zu unterstützen, damit der zweite Schritt zu gegebener Zeit folgen könne, um dem deutschen Volk Freiheit, Grösse und Ehre zurückzugeben.

Während der gestrigen Sitzung war das Gebäude und die zu ihm führenden Strassen von Armeoffizieren bewacht. Schupo wurde in Bereitschaft gehalten.

London, den 24. März (Havas). Das Auswärtige Amt hat den britischen Gesandten in Moskau kategorisch angewiesen, die sofortige und bedingungslose Freilassung der britischen Untertanen, die man in Moskau gefangen gesetzt hat, zu verlangen.

Sollten die Sowjets dieser Forderung nicht sofort stattgeben, werden alle für England bestimmten Sowjetwaren mit dem 17. April, dem Tage, an dem das bisherige Handelsabkommen zwischen beiden Staaten abläuft, mit Beschlag belegt.

## Zehntausend jüdische Reservisten

New-York, 23. März (Reuter). Zehntausend jüdische Reservisten marschierten auf das Rathaus und baten den Bürgermeister O'Brien, gegen die Angriffe auf die Juden in Deutschland Protest einzulegen und einen freiwilligen Boykott deutscher Waren anzuregen.

Berlin, 23. März (Reuter). Es wird zugegeben, dass zu Beginn der nationalen Revolution einige Terrorakte vorgekommen sind, aber in amtlichen Kreisen wird erklärt, dass es damit vorbei ist, und dass die Regierung Herr der Lage ist.

Berlin, den 24. März (Havas). Die Regierungspresse veröffentlicht eine halbamtliche Note der Reichsregierung in der es heisst, dass sie energische Schritte gegen die Verleumdung der neuen deutschen Regierung im Auslande unternehmen wird.

Bezüglich der Drohung mit einem wirtschaftlichen Boykott, die besonders in gewissen Kreisen in den Staaten laut wird, sagt die Note, dass diese Kreise wiederholt daran erinnert worden sind, dass Deutschland mit den Vereinigten Staaten eine ungünstige Bilanz hat, dass Deutschland mehr Waren in den Vereinigten Staaten kauft als dorthin verkauft, und dass infolgedessen jeder wirtschaftliche Druck ein Nachteil für die Vereinigten Staaten würde.

Eine andere Frage, so heisst es in der Note, ist die der deutschen Privatschulden an Amerika. Wie diese bei einem wirtschaftlichen Boykott normal zu regulieren sind, bleibt eine offene Frage.

## Die Lüge von Versailles

Dem am 22. März unter dem Titel „Towards Democracy“ in The China Press erschienenen Leitartikel entnehmen wir nachfolgenden Absatz, der wegen seiner Stellungnahme zu der Gründung der deutschen Republik bezeichnend ist.

„Als die beiden grössten politischen Umwälzungen in den letzten Jahren sind die Revolution in Spanien, durch die die alte Monarchie durch eine weltliche Republik mit starkem sozialistischem Einfluss ersetzt worden ist, und der kürzliche Umschwung in Deutschland zu bezeichnen, für den das äussere Kennzeichen der Flaggenwechsel ist. Vom Standpunkt der Weltpolitik ist die Umwälzung in Deutschland natürlich weit höher zu bemessen, obgleich das republikanische System in Deutschland niemals in den inneren Werten der Demokratie eine solide Basis gefunden hat.“

Hitlers Erklärung, dass die deutsche Republik „auf Lügen basiert ist“, hat in einer Beziehung jedenfalls seine Berechtigung. Als Deutschland im Jahre 1918 um Frieden nachsuchte, geschah dies auf Grund der „14 Punkte Wilsons“, die keine Annektionen“ und keine Tributzahlungen versprachen, die einen gerechten und dauernden Frieden garantierten, die es aber ablehnten, mit der damals bestehenden kaiserlichen Regierung einen solchen Frieden zu schliessen. Es gibt heute wohl nur noch wenige, die ableugnen, dass das deutsche Volk damit betrogen worden ist. Die Monarchie ging zu Ende, ein demokratisch-parlamentarisches Regime wurde an seine Stelle gesetzt, aber annektiert wurde trotzdem so viel wie nur möglich, ohne allerdings eine vollkommene Aufteilung Deutschlands herbeizuführen, und die Tributforderungen konnten kaum schwerer sein — so schwer tatsächlich, dass es unmöglich war sie zu bezahlen. Sie mussten daher auch bald als Utopie aufgegeben werden. Ob die annektierten Gebiete aus demselben Grund zurückgegeben werden, ist allerdings eine andere Frage, die vielleicht einmal mit Waffengewalt gelöst werden muss.

Es ist jedoch klar, dass Deutschland auf der Versailler Konferenz nicht das Geringste dadurch gewann, dass es sich von der Monarchie lossagte. Und in der Hinsicht, dass Deutschland seine Staatsform auf Grund von Versprechungen änderte, die nicht eingehalten worden sind, hat Hitler recht, wenn er sagt „Die deutsche Republik basiert auf Lügen“. Selbst wenn es sich hier nicht um Lügen der deutschen Demokraten und Sozialisten handelt, so bleibt doch die Tatsache bestehen, dass die Republik auf Lügen aufgebaut ist.“

Hier bricht leider die Beweisführung der „China Press“, dass die deutsche Republik auf Lügen basiert, auf halben Wege ab. Aussenpolitisch mag sie in dem wesentlichsten Punkt zu Ende geführt sein, wengleich die Zeitung aus dem mutigen Geständnis, dass die Alliierten das deutsche Volk in Versailles betrogen haben, die Schlussfolgerungen zu ziehen, leider unterlässt. Diese Schlussfolgerung kann nur heissen: „Der auf Betrug aufgebaute Vertrag ist revisionsbedürftig.“

Innenpolitisch kann aber kein Weltgericht die deutschen Sozialisten und ihre Mitläufer von der Anklage freisprechen, dass ihnen der Hass unserer Feinde gegen das alte System sehr gelegen kam, und dass sie diesen Bundesgenossen nicht abgelohnt haben, weil sie sich für ihre Parteinteressen Vorteile davon verprachen. Trotz mancher Warnung haben die Machthaber von 1919 das Friedensdiktat und die Kriegsschuldfrage unterschrieben. Und hier begann, wenn nicht schon früher, die Lüge sich in die eigenen Reihen einzunisten. Aus Parteigründen wollten und durften die durch Deutschlands Feinde auf den Thron gesetzten Machthaber ihren Volksgenossen nicht eingestehen, dass sie in Versailles gezwungen worden waren, eine Lüge zu unterschreiben. Zehn Jahre lang hat keine deutsche Regierung den Mut gefunden, das Versailler Diktat als Betrug zu brandmarken denn damit wäre ihre eigene Stellung erschüttert worden. Das deutsche Volk wurde mit Versprechungen und rosigen Zukunftsbildern hingehalten; Lügen glaubte man mit feigen Lügen verschleiern zu können. Einmal aber musste der Zeitpunkt kommen, wo dies fadenscheinige Lügengewebe zerrissen werden musste, wenn das deutsche Volk in seinem innersten Kern noch nicht verrotten war. Und dieser Zeitpunkt ist mit Uebnahme der Reichsgewalt durch die nationale Regierung gekommen. Wir können nur hoffen und wünschen, dass ihr Erfolg wird, und unser Bestes dazu beizutragen versprechen. Der Konnex mit dem Volke, um den sich die bisherigen Regierungen nie ernstlich bemüht haben, und durch dessen Unterschätzung als wichtigste Vorbedingung für den äusseren Erfolg sie sich selber das Grab gegraben haben, ist jedenfalls der nationalen Bewegung sicher.



## Mensch und Tragik

Von Prof. Dr. Emil Utitz, Universität Halle  
(Forschungen und Fortschritte)

Schon im Altertum taucht die Lehre auf, dass sich die Begriffsbestimmung an das Wertvollste einer Art halten müsse, weil es das Wesen am reinsten und umfassendsten offenbare. Wollen wir also wissen, was ein Pferd ist, dürfen wir nicht zuerst an eine lahme Schindmähre denken; aber auch das tüchtigste Rennpferd wird nicht etwa ein Pegasus oder ein Centaur. Selbst der vollkommenste Mensch verliert demnach nicht die Endlichkeit, das malum metaphysicum.

Niemals gelangt daher die Kulturangewiesenheit des Menschen an einen Punkt, der den Menschen jedweder weiteren Kultur entbindet. Nur geistige Umnachtung wähnt sich im Besitz solcher Ziele. Das Bewusstsein der Unvollkommenheit gehört also gerade zum vollkommenen Menschen, diese Demut in all seinem Stolz: Das darf natürlich nicht zur billigen Ausrede werden, die sich um Leistung und Verantwortung drückt; nach dem Motiv: ich bin eben auch nur ein Mensch. Die Verpflichtung optimaler Wertverwirklichung hat er ja gerade im Interesse seines Lebens, um so nach Möglichkeit sich zu vervollkommen. Er verrät sozusagen seine eigene Bestimmung, entzieht er sich dieser Aufgabe. Die Strafe ist ein verkrüppeltes Dasein, ein hinter seinem eigenen Masse zurückgebliebenes. Darum muss er Leben opfern, um Wertleben zu gewinnen. Mit dem Opfergedanken vermählt sich der des Tragischen.

Trauer erweckt das leidende Tier, und zwar besonders, weil es in seinem Schmerz so hilflos ist. Es gibt kaum etwas Traurigeres als greise Tiere. Der alte Mensch kann seine körperliche Hinfälligkeit ausgleichen durch gütigen Humor, den lange Erfahrung ihn lehrt, durch abgeklärte milde Weisheit usw. Das alternde Tier ist aber nur ein verfallendes Wrack. Dem Abbau des Animalischen entspricht da kein Ersatz. Oder denken wir an einen Familienvater, der sterbend seine Angehörigen unversorgt zurücklässt. Ihn umfängt unsägliche Trauer, und der mitfühlende Zuschauer nimmt teil an diesem Leid. Traurig ist überhaupt so viel im Leben, dass die Kunst selbstverständlich auch diese wichtige Seite des Lebens in ihrer Weise spiegelt. Und wenn sie uns einlädt, das Traurige zu erfassen in der Gefühlsanschaulichkeit ihrer Formprägung, lohnt sie uns mit der Einsicht in seine klare, ungebrochen reine Struktur, mit dieser unverfälschten und unerschrockenen Wahrheit. Aber dieses Traurige ist nicht das Tragische, obgleich wir um Benennungen nicht streiten wollen.

Ich gebe ein sehr einfaches Reispiel: ein Kind wird von einem Raubtier zerfleischt. Eben noch lachendes, sprühendes Leben wird scheinbar sinnlos vernichtet; ein trauriges Geschehen. Andernfalls zieht ein Wanderbursch seines Weges, erspät die dem Kinde drohende eminente Gefahr und wirft sich der wilden Bestie entgegen. Wagt er dies im festen Bewusstsein, durch seine Kraft und Gewandtheit den Kampf zu bestehen, wenn auch nicht leicht, aber immerhin bei einiger Anstrengung, handelt er zwar durchaus richtig und ritterlich, aber das Tragische fehlt solchem Tun. Wenn er jedoch unter Gefahr seines Lebens das andere zu retten trachtet, dann entsteht die für das Tragische charakteristische Lage: denn im Opfer, das hier den Einsatz der gesamten Persönlichkeit einschliesst, entfaltet sich der Wert. Er leuchtet auf gerade an dem entscheidenden Punkte, wo Leben der letzten Probe unterworfen wird, wo die Masken der Verstellung und Konvention fallen. Der Held stirbt. So traurig nun dieser Tod ist, ihn umschimmert der düstere Glanz des Tragischen. Eine Märtyrerkrone webt er um das Haupt des Gefallenen. In der furchtbaren Schwere des Opfers erstrahlt der Wert. Ihn zerstört nicht der physische Tod. Feierliche Weihe segnet die Tat.

Oder denken wir an Sokrates im Kerker. Wenn es nur um das Traurige zu tun ist, der male die Situation aus durch herzerreissende Abschiede, er schenke uns nichts von Todesqual und Todesgrauen. So senken sich die Schatten des Traurigen immer tiefer und tiefer. Wer aber das Tragische erfasst, der wird gewiss nicht das Traurige zu verkleinern trachten, aber er schaut den edel gefassten Sokrates im Gegensatz zu den Klagen seiner Umgebung, er erlebt erschüttert die sokratische Wahl, den Giftbecher zu trinken und nicht feige zu fliehen. So gehorcht Sokrates dem Gesetze, auch wo es gegen sein eigenes Leben sich kehrt. Der Zuschauer erlebt die Echtheit einer philosophischen Ueberzeugung, die sich selbst angesichts solcher Lage durchsetzt und nicht vor ihr kapituliert. Er erlebt also immer wieder die Korrelation von Opfer und Wert. Es ergreift ihn bis ans Mark, dass die Welt so entsetzlich grausam ist, darartige Opfer zu fordern, aber auch, dass der Mensch so adelig und so voller Würde ist, solche Opfer zu leisten; nicht aus Uebermut und Geltungssucht, nicht aus Lebensverdrossenheit oder törichtem Eigensinn, nein, weil sonst das Leben nicht mehr wert wäre, gelebt zu werden. Der Hymnus auf das Wertleben erbraut im Klagegesang des Tragischen. Erinnern wir uns an Goethes Egmont! Goethe schreibt zum Schluss eine Sieges-symphonie vor. Beethoven hat sie komponiert. Und diese Sieges-symphonie erklingt allenthalben, wo Tragisches sich vollendet. Der Gedenkranz traurigen Erinnerns ist zugleich Lorbeer des Triumphes.

Das Tragische ist sinnvoll, das bloss Traurige sinnlos, d. h. bloss kausal erklärbar. Ich kann nur kausal begreifen, dass jemand an Typhus oder Cholera stirbt, dass jemand auf der Treppe unglücklich ausrutscht und das Genick bricht. Der göttliche Weltplan ist mir ja verschlossen. Das Tragische setzt

aber mehr voraus als bloss Kausalität, welcher Art sie auch sei. Es fordert echt Sinnhaftes, objektiv Werthafes. Das Tragische steht und fällt mit der Möglichkeit des Wertlebens. Nicht jede Epoche kann demnach die Tragödie grossen Stils gebären, denn sie ist nur tragbar von einer Weltanschauung, die Sinn und Wert bejaht, zugleich aber der Grösse, der Furchtbarkeit des Opfers sich aufschliesst. Wenn daher der Tragödiendichter so oft seine Helden in den Tod treibt, so aus dem Grunde, weil er sie der schwersten Probe aussetzt, dem letzten Ernst, der eindeutigen Entscheidung.

Mag auch das Tragische in dieser äussersten Zuspitzung nur selten sich ereignen, in abgeschwächtem Masse ist es aus dem Leben keines und vor allem keines Grossen zu streichen. Ueberall wartet das Opfer seiner Erfüllung um des Wertlebens willen. Gott ist nicht tragisch, und die Engel sindes nicht. Das schlechthin Vollkommene steht ausserhalb der Kultur und damit auch jenseits der Tragik. Tragik widerstreitet ebenfalls dem Gedanken des Paradieses. Tragik kann nur dort sein, wo Opfer dargebracht werden müssen zur Wertverwirklichung, wo ohne sie Werte unverwirklicht blieben.

Aber ist die Tragik notwendig? Wir glauben diese Frage schon darum bejahen zu müssen, weil eben Kultur Triebverzicht und Triebveredlung fordert, überhaupt Verzicht und Opfer, um Leben gegen Wertleben einzutauschen. Und den äussersten Fall bildet das eigene Todesopfer, das darum auch stärkste Werte als Gegengewicht verlangt. Denn das Tragische umweht nicht die heisse Luft leichtfertiger Abenteuer; es hat nichts von der Spannung des Würfelspiels.

Man hat auch auf eine Tragik der Verblendung hingewiesen. Sie gehört ebenfalls zum Wesen des Menschen, denn Irrtumsmöglichkeit ist menschliches Los. Während er vermeint, dringendste Werte zu erfüllen und in ihrem Dienste aufs Äusserste sich abmüht, sind es täuschende, glitzernde Irrlichter, denen er nachjagt: das Schicksal des Don Quichote. Es ist nicht mehr die Struktur reiner Tragik, weil eben das Sinnlose sich einnistet. So kann der Typus des Tragikomischen entstehen oder bei fortschreitender Sinnlosigkeit der des bloss Traurigen. Und gerade die Abwandlung dieser Typen zeigt uns deutlich die innere, unzerstörbare Verwandtschaft von Tragik und Sinn und Wert, von Tragik und Kultur. Das Traurige erlebt auch das Tier, der schmerzende Ritterschlag des Tragischen ist allein dem Menschen vorbehalten.

### Weit unter Einkaufspreis!

Verkauf von Pullovern für Erwachsene & Kinder, nur moderne Formen und Farben.  
Gestrickte Kleider für 2—5 jährige Mädchen, Qual. Wolle & Wolle mit Seide.

H. Oertel.

Tientsin, 26 W. Wilson Street.

## The Daily Suppliers

197 Victoria Road. Tel. 32026

### Soeben erhalten:

Regensburger Knackwürstchen  
Frankfurter Würstchen  
Halberstädter Würstchen  
Lyoner Würstchen  
Landjäger Würstchen  
Hamburger Gekochter Saftschinken  
Prager Schinken  
Strassburger Gänseleber Pasteten  
Rheinische Früchte in Dosen  
Konzentrierte Krebsuppe in Dosen  
Pumpnickel in 4—eckigen Dosen  
Häberleins Nürnberger Leb— & Honigkuchen  
Lübecker Marzipan  
Hamburger Heringsfilets in versch. Saucen  
Hamburger Appetitsbissen  
Carl Mampes Jagwer Likör  
Lindgrens Schweden Punsch  
Spanische Essiggurken  
Deutsche Silber Gelatine  
Sardellenfilets in Oliven Oel  
Sardellenfilets mit Kapern & Tomaten  
Remuladen Sauce  
Mayonnaise  
Appels Hors d'Oeuvres  
Rügeneraal in Königswertther Sauce  
Rügeneraal in Oel  
Nordseekrabben  
Räucherlachs  
Holländer Sardellen  
Blakaya Sardellen  
Krebschwänze in Dosen  
Krebsbutter  
Parmesankäse in Gläsern  
Hannover Senf  
Rügeneraal in Gewürzsauce  
Fettheringe in Senfkraftbrühe  
Fettheringe in Currysauce  
Fettheringe in Lukullus Sauce  
Bücklingsfilets in Tomaten  
Bücklingsfilets in Oel  
etc., etc., etc.

## Karatzus Bros. & Co.

48, Rue de France

### Konditorei & Bäckerei

### Deutsche Weinkellerei Peking

bietet an  
Paotinger-Freudenberg Jahrg. 1930  
Landwein 1930  
Apfelwein 1931

zu billigsten Preisen

ADOLF KEIM

70 Ermanno Carlotto

Phone 40360

Tientsin

### The Bridge House Hotel, Ltd.

Nanking

Tel. 41687

Tel. Adr: Bridge

惠龍 Wai-Loong

Das Hotel mit allem Comfort  
Zentralheizung

In der unmittelbaren Nähe vom Bahnhof  
und den Dampferanlegeplätzen.

## Grosse Preisermässigung

für

### Geschenkartikel

Unter Selbstkostenpreis werden angeboten:

Stand-Rahmen

Photo Albums

Kolorierte Vergrösserungen

### The Kodak Shop

Tientsin

Victoria Rd.

Tel. 30108

Die

# Stoffe

fuer Lenz und Sommer

in

### Riesenauswahl

zu

billigsten Preisen

sind soeben angekommen.

CARL WOLFF

307 Victoria Road



## Die alten Reiter von Südwest

Von dem nach Afrika entsandten Sonderherichterstatler der DAZ  
Sofie v. Uhde

Sechs heisse, heisse Stunden Autofahrt auf schattensamer Sandpad lagen hinter uns.

Zwar, als wir losfahren, ging in den Krallen rings um die Fahrt eben die Morgenarbeit los, und der blühende Busch lag noch unterm Glanz des letzten Sternes; Kühle der Nacht wehte im Veldt. Aber kaum hatte das unbarmherzige Tagesgestirn sich gehoben, so schwand alle Frische hin unter seinen Glutpfeilen; und wir waren durch ein Land gefahren, das schattenlos und austrocknet brannte. Kein Wild wagte sich unter dem spärlichen Schatten der Dornbüsche hervor; nur die Perlhühner liefen eilig über die Pad.

Nun aber hatten wir das langgestreckte, tafelförmige Massiv des grossen Waterberges erreicht, das schon seit Stunden rötlich lockend in der Ferne gestanden hatte. Aus den senkrechten Schluchten und Klippen unter dem völlig flachen Plateau stieg Kühle und feuchter Duft von Quellen. Riesige wilde Feigenbäume, Palmen und himmelhohe Tamarisken und Eukalypten schienen unsern vom blühenden Busch noch müden Augen wie eine Oase Gottes. Aufatmend und ganz berauscht vom ungewohnten Geruch nasser Erde, stiegen wir an der mit echt deutschem Schönheits- und Ordnungssinn massiv und freundlich erhaltenen alten Polizeistation vorbei zur Obstplantage hinauf, die ihre Wein- und Grapefruit-Gärten bis in die rötlichen Klippen des Berges hinein erstreckte.

Nur wer Südwest kennt, nur wer, langsam bis in seine Seele hinein ausdörend, Tage und Wochen nichts gesehen hat als Sonne und Sand und durstenden Busch und durstende Herden, nur der kann begreifen, was das für uns bedeutete: Früchte in grünem Laub und Rieseln der Quellen! All dies, was die Heimat als selbstverständlich nicht mehr achtet, hier wird es Erlebnis und holder Traum. Ach, wie haben wir getrunken, wie haben wir den Saft der noch unreifen Früchte geschlürft, wie haben wir den Schatten unter den wilden Baumriesen und den Duft der wilden Rosen genossen! Der deutsche Verwalter der Pflanzung, ehemals Landmesser, der hier sehr einsam und sehr primitiv, aber voller Romantik haust, brachte in echt Südwestlicher Gastfreundschaft, was seine Küche besass: gedörrtes Antilopenfleisch, halbreife Papayas und einen Eimer voll Kaffee, und wir tafelten fröhlich, während unter ungeheurem Geschrei die Paviane aus den Klippen herunterstiegen, um sich auf die Felder zu begeben. Denn die Mittagsglocke, die die Eingeborenen für die vier Stunden der grössten Hitze von der Arbeit wegrief, war ertönt, das tägliche Zeichen für „die Povian“, wie sie hier heissen, sich in die nun menschenleeren Pflanzgärten zu begeben und sich ein paar Kartoffeln auszugraben. In langer, eilfertiger Herde liefen sie auf allen Vieren durch die Wände herab, hinterdrein, schimpfend und weinend, die Kleinsten, die nicht nachkamen. Bald waren sie alle emsig beim Räubern.

Der Abend kam mit seinem wunderbaren Farbenspiel, als ich durch die Klippen hinauf zum Plateau

stieg. Ein Blick tat sich auf ins Grenzenlose. Unendlich dehnte der Busch sich zum Horizont, unendlich still und unendlich weit, durch das unermessliche Land zog die einsame Pad, verdämmend in der Ferne, wie der Weg in den letzten Traum. Der Himmel glühte.

Eine Herde Kudubullen zog über die Klippen zur Quelle, die königlich gehornten Häupter hoch im Abendlicht. Aus dem Reservatland der Hereros glühten Brände durch die beginnende Dämmerung; sie mochten da alte Pontoks verbrennen, wie sie es häufig tun. Nun fing der müde, verdurstete Busch da unten im Lande wieder zu hoffen an: freudig und zärtlich schickte er die sommerlichen Düfte des Weissdorns aus. Freudig und zärtlich bereitete das Veldt sich zur Nacht.

Die roten Glutn auf den Basaltklippen des Waterberges löschten langsam aus; der Himmel glommt aus violetten Flammen, aus purpurnen Bränden hinüber in ein leichtes, zartes Gelb von einer Durchsichtigkeit ohne Beispiel. Die hohe, dünne Luft gebot den Augen keinen Halt, man sah bis hinein ins Licht der himmlischen Wohnungen, Ewigkeit schwang in diesem Licht und höchste, seligste Freiheit. Das Land wurde im letzten, tiefsten Sinne grenzenlos...

Auch dieses zarte Gelb erlosch jäh vor der raschen Nacht, aber das Unermessliche blieb, die Weite, für die es keine Worte gibt. So rasch, wie das Licht geschwunden war, so rasch spannte ein Meer von hellen Sternen sich über die Welt, in der Milchstrasse strahlte still und schön, tief überm Horizont, das Kreuz des Südens, wilder flammten aus dem Hereroland die Pontokbrände.

Wozu herabsteigen aus dieser Nacht Gottes in die Schwüle des kleinen Farmhauses? Konnte man irgendwo besser schlafen als hier, beim Murmeln der Quelle unter den wilden Feigenbäumen und beim feuchten, würzigen Duft der hohen Farren? Der Himmel war Dach genug in diesem Lande.

Könnte ich es doch in Worte fassen, das Glück, das diese Nacht mir gab, diese warme Nacht, bebend von fremden Stimmen und fremden Düften, überspannt von einem Zelte, das allen Glanzes Heimat war! In den Höhlen murmelten die Paviane im Schlafe, die Schakale bellten in den Niederungen, die schlanken, hochheiligen Silhouetten einiger Kuduantilopen zogen über die Hügelkuppe neben mir, flüchtig klang das Aufschlagen der leichten Schalen auf den Klippen, doch als das Fauchen zweier Leoparden tief unten in der Schlucht das gesamte Dunkel der Nacht zerriss, schwiegen jäh alle anderen Stimme, nur das silberne Lied der Myriaden von Grillen schwebte hell unter den Sternen hin.

Göttlichste aller naturverbundenen Nächte, schweigende Nähe des All, sanft hinräufelnde Zeit in die goldene Schale der Ewigkeit! Immer wieder wurde mein Schlaf zerteilt vom heissen Bewusstsein dieses Glückes, jeder Augenaufschlag fing die ganze Sternenhahn der südlichen Himmelhälfte ein, jeder Atemzug war bebenden Eriedens voll...

Doch da sprach noch etwas in dieser Nacht, etwas Forderndes und Zwingendes, ein Anruf, eine Mahnung! Waren sie aufgestanden von ihren stillen Lagern die alten Reiter von Südwest, die am Fuss des Waterberges schlafen, die

Toten des Hereroaufstandes von 1904? Hielten sie dort nicht auf den geisterstillen Pferden und schauten, die Hand beschattend über den Augen, hinaus in den endlosen Busch, in das Land ihrer Liebe, in das Land ihrer Jugend? Lebten sie in diesen silbernen Nächten immer noch einmal das Leben ihrer heissen, jungen Tage: die Ritte durch den Busch, die Durstmärsche, die Jagden, die Kriege, dieses Leben einer abenteuerlichen, männlichen Freiheit; und nachts die stillen Stunden an den Lagerfeuern zwischen den angebundenen Pferden, wenn die Schakale bellten und die Grillen sangen und das endlose Veldt ringsum die Heimat ihrer Herzen war? Ritten sie in diesen grenzenlosen Nächten noch immer die alte Wacht durch das Land, das sie mit ihrem Leben beschirmt hatten und das nun ihnen gehörte für alle Zeit? Zwar — der grosse Stein dort unten auf dem kleinen weissen Friedhof war umgelegt, und verlöschte war, dass auf ihm gestanden hatte:

„Wo der deutsche Aar seine Flügel in ein Land geschlagen hat und ein deutscher Mann in treuer Pflichterfüllung fallend begraben liegt, das Land ist deutsch und muss deutsch bleiben!“

Doch was tat dies? Lauter und ewiger als dieser Stein sprachen die gefallenen Reiter.

Wie sie hinein verwoben waren in den Glanz dieser Nacht! Sie waren nicht fremd, nicht trennend, sie waren eins mit Dornbusch und Sand und Nachtgötter und Sternen, die unbarmherzige Sonne Afrikas hatte das Blut ihrer Adern ausgetrunken, um es aufgehen zu lassen als neue Saat, nun stieg ihr Schattenreigen aus dem tiefsten Herzen des Landes selbst, ewig wiederkehrende, ewig wache Meldereiter! Und entschummernd beim unirdischen Klang der Geisterhufe legte ich meinen Kopf auf die Erde dieses Landes wie auf Heimateerde.

### BRIEFMARKEN

Auswahlsendungen Europa u. Uebersee auf Verlangen von

Pater Leinenbach  
Yih sien, Shantung  
Catholic Mission

Preise durchschnittlich unter 1/3 der Michelpreise.

Maria Rabben-Baur's

Tanz-Schule bringt

### „EIN SOMMERMORGEN“

von L. de Luca

in der Aula der

Grammar Schule  
am

6. & 8. April abends 9.15

7. April nachm. 5.30

Vorverkauf bei Moutrie's: \$ 3.00, 2.00, 1.00.

Täglich

von 9—12.15, 1.30—6 Uhr

Sonnabends

9—12.30, 2—5 Uhr

# Wulfsohn's

## Stoffe für Damenkleider

Becosto (bedruckte Baumwollstoffe)	britisches Fabrikat	\$ 0.65 pro yard
Tobykord (baumwollene Luster)	britisches Fabrikat	\$ 1.05 „ „
Baumwollene Volles (einfarbig und bedruckt)		
	britisches Fabrikat	\$ 0.50 bis \$ 1.70 „ „
Runsiselden Krepp	britische u. amerikanische Fabrikate	\$ 1.— bis \$ 4.75 „ „

The Wulfsohn Company of China Inc. in U. S. A.

Tientsin

25 Woodrow Wilson Street, Capitol Gebäude  
gegenüber von Kiessling

## Alexander Gutbezahl Trading Co.

Abtlg. für Peizzurichtung und Färberei.

Shanghai Filiale: 39 Avenue Edward VII  
Harbin Filiale: 103 Kitatskaja Str.



Tientsin, 299, Victoria Road  
Tel. 32727

### Ausverkauf

Wegen Aufgabe unseres Ladengeschäftes haben wir einen Räumungsausverkauf für unsere zugerichteten und gefärbten Felle und Pelze vom 20. März bis zum 1. Mai 1933 beschlossen.

Erstaunlich billige Preise!

Vom 1. Mai 1933 an, werden die von uns zugerichteten und gefärbten Felle und Pelze nur noch im GROSSVERKAUF durch unser Hauptbüro 133, Rue de Takou, abgegeben.



# ALLERLEI UND ALLERHAND

**Kirche** Tientsin: Sonntagmorgen findet um 10.30 Uhr Predigtgottesdienst in der hiesigen deutschen Kirche, Garden Road 30, statt. — Peking: Sonntagmorgen 10.30 Uhr Predigtgottesdienst in der deutschen Kapelle, Legationstr. 6.

**Sibirien** Gestern nachmittag um 4.20 Uhr trafen auf dem hiesigen Hauptpostamt 168 Ballen Sibirienpost ein, die an Bord der „Choko Maru“ via Dairen kamen. Das Abgangsdatum von London und Paris ist der 1. März, von Berlin der 2. März 1933. Zum ersten Mal seit vielen Monaten brauchte Europapost also nur wenig länger als drei Wochen bis nach Tientsin.

**Bekanntmachung** Mit Bezug auf die Bekanntmachung in dieser Zeitung vom 15. da. Mts. hat die Stadtverwaltung von Peking noch mitgeteilt, dass auch der Ackerbauempfel, westlich dem Himmelstempel gegenüber, mit Truppen belegt ist und daher von Ausländern nicht besucht werden sollte.

**Betrifft Reiter-Corps Tientsin.** Sonntagsberichtung tag, 26. März, Ausritt in die „Prärie“. Treffen nicht wie gestern angegeben wurde 5.15 Uhr, sondern 9.15 Uhr morgens bei Köhlers Farm. Dauer des Rittes höchstens drei Stunden.

**In Shensi regnet es** Seit mehr als sieben Monaten ist in Shensi nicht ein Tropfen Regen vom Himmel gefallen. Hungersnot und Elend beherrschen die Provinz. Hunderte von Menschen sterben, tausende sind dem Tode nahe, zehntausende nähren sich kärglich von Gräsern, Baumrinden und Wurzeln. Sieben Monate Trockenheit, Dürre; die Ernte verdorrte auf dem Felde, schon die Saat starb unter den grellen Strahlen der unerbittlichen Sonne. Hungernde Menschen wurden zu Räubern und Mördern, Soldaten, die für ihren spärlichen Sold keine Lebensmittel mehr erhielten zu Banditen. Der Sklavenhandel blühte. Da — nach mehr als sieben Monaten fürchterlichster Trockenheit — fiel in der Nacht zum 21. März Regen. Es regnete drei Tage lang ununterbrochen. Die Menschen, die nur noch Hunger und Not kannten, den Tod vor den Augen, fielen sich glücklich in die Arme. Mit der Trockenheit

weicht der Fluch, der über ihnen und ihren Ländern lag, sie gehen einer Zeit entgegen, die wieder satte Mägen kennt, einer Zeit, einem Frühjahr, in dem auf neue die Saat durch die Schollen ihres Ackers bricht, und die, mag das Leben noch so armselig und dürftig für sie sein, doch wieder von der Freude am Leben weiss.

**Lazarets** Wieder neue Lazarets in Tientsin, Peking und Charhat. Die Meldungen klingen trocken. Aber zwischen den Zeilen kann man lesen, dass für 3000 verwundete chinesische Soldaten kein Platz, keine Betten, kaum ein Dach vorhanden ist, unter dem sie gepflegt werden können. Keine Frontmeldung, kein Heeresbericht kann deutlichere Sprache reden, als diese kurze Meldung: wieder drei neue grosse Lazarets; obwohl während der letzten Woche bereits sieben von ihnen eingerichtet wurden, drei in Tientsin, vier in Peking. — Japan greift China an; chinesische Soldaten verteidigen ihre Heimat. Auf beiden Seiten werden Lazarets gebaut; vier, fünf, sieben in der Woche. Jedes fasst tausend Soldaten und immer neue werden gebaut. Und immer neue Züge voller Verwundeter eilen Peking und Tientsin zu.

**Nachbaur** Gestern nachmittag gegen 4 Uhr fand die Einäscherung des verstorbenen französischen Schriftstellers und Redakteurs M. Albert Nachbaur auf dem Peking japanischen Friedhof statt. Die Asche soll auf dem Besitztum des Verstorbenen in den Westbergen beigesetzt werden.

**Hankau** In Hankau sind jetzt acht chinesische Kompradore, die für japanische Firmen arbeiteten, gekidnappt und werden verborgen gehalten. Das japanische Geschäft in Hankau ist daher ernstlich gestört. Obwohl die Japaner gegen diese anti-japanischen Vorgänge Protest eingelegt haben, ist bisher keinerlei Antwort auf diesen Protest erfolgt. Im Gegenteil, die anti-japanische Gesellschaft in Ichang warnt weiterhin die chinesische Kaufmannschaft mit den Japanern zu arbeiten, da schwere Strafen gegen sie verhängt würden, wenn dieser Fall doch eintreten sollte. Drohungen der „Blutgruppe“ hatten sogar zur Folge, dass das Staupersonal sich weigerte japanische Schiffe zu laden.

**Interport** Das Interport Hockey Hrial Match, an dem die beiden D. S. V.-Mitglieder Wolff und Thuerkauf teilnehmen, findet heute nachmittag um 2 Uhr auf dem Tientsiner Recreation Ground statt.

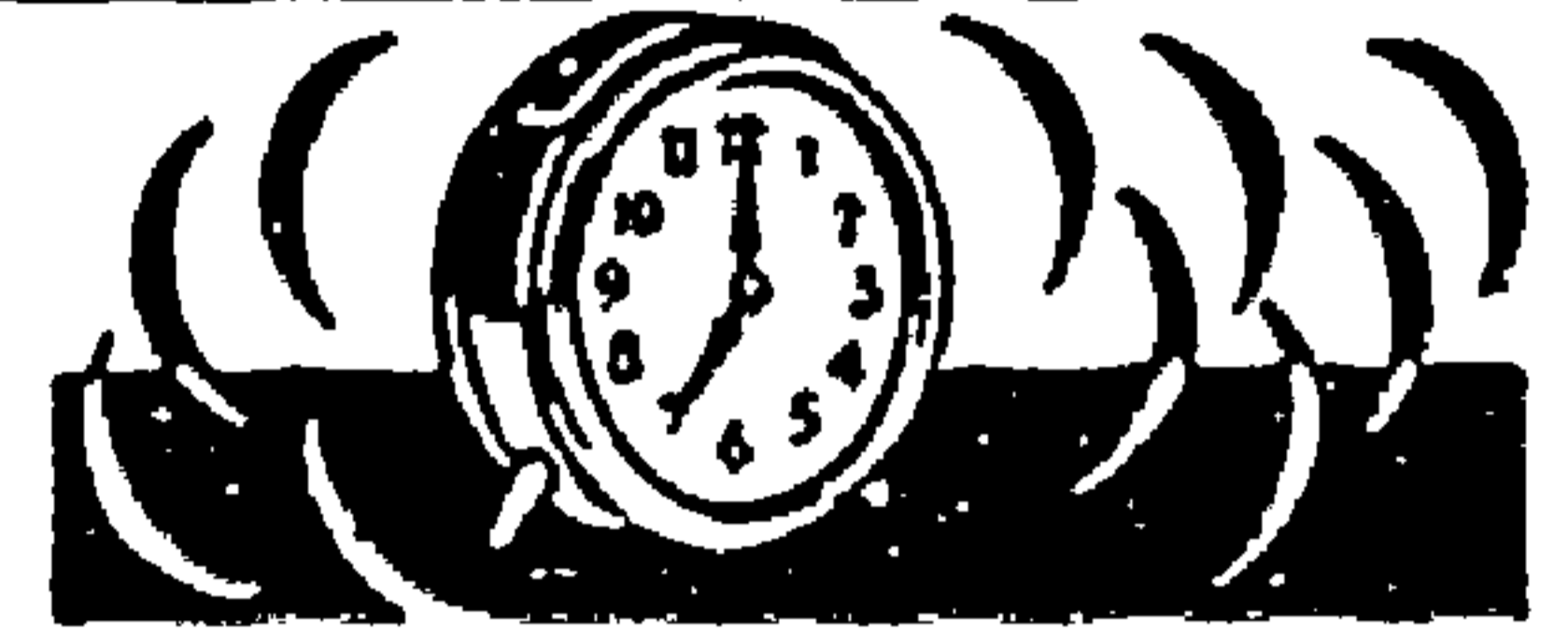
# Deutsch - Chinesische Nachrichten

Einziges Tageszeitung deutscher Sprache in China und Japan. Sollte in keinem deutschen Hause in Ostasien fehlen. Schnellste Veröffentlichung aller Tagesereignisse an Hand der bedeutendsten Telegramm-Agenturen. Übersicht über die Politik im Fernen Osten und zu Hause. Aufsätze über Wissenschaft, Wirtschaft und alle Fragen des Lebens von berufener Feder. Beiträge von Mitarbeitern in den versch. PLätzen Chinas. Illustrierte Sonntagsbeilage.

**VERTRETUNGEN IN:**  
 Shanghai — I. Freise, P. O. Box 1018  
 Peking — Pelyang Press, Legation Street  
 Mukden — Frau L. Thelle, Cheng Ping Li, Ta Hsi Kuan  
 Dairen — A. Schröder c/o C. Illies & Co.  
 Chefoo — Carl Schmitz, P.O. Box 2  
 Nanking — The Educational Bookstore, Chung San Rd.  
 Tokio/Yokohama — Edgar Lovedag, Kashimatani 3031, Olmachi, Tokyo-fuka.

**ZÄHLUNGEN KOENNEN GELEISTET WERDEN AN:**  
 Deutsch-Chinesische Nachrichten, Tientsin, W. Wilson Street 10.  
 oben angeführte Vertretungen  
 Deutsch-Asiatische Bank, Schanghai, Peking, Tsingtau, Tientsin  
 Hongkong & Shanghai Banking Corp., Harbin  
 Shanghai Commercial & Savings Bank, Nanking  
 Postcheckkonto No. 168808, Berlin.

Von der Geschäftsleitung der Zeitung ausgestellte Quittungen sind nur rechtmäßig, wenn sie von der Pelyang Press gegengesehnet sind.



## Tiefer Schlaf

kräftigt und stärkt, er ist eine Wohltat für die Nerven, an die die moderne Zeit gewaltige Anforderungen stellt. Einen gesunden Schlaf erzeugen, Schlaflosigkeit beseitigen



Tientsin Temperatur vom 24. März.

9 a.m. 1932	min. 33°	1933	min. 34°
4 p.m. 1932	max. 62°	1933	max. 57°

## Autor und Leser

Wir beginnen heute mit unserer gestern angekündigten Artikelserie „Autor und Leser“, deren Veröffentlichung wir anlässlich des Deutschen Buchtages am 22. März vornehmen. Der Dichter wird persönlich über eine „Begegnung des Autors mit dem Leser“ oder über die Frage „Wie wünsche ich mir meinen Leser?“ zu uns sprechen. Wir haben mit Absicht Autoren aus allen Lagern gewählt, um ihre Erlebnisse und Meinungen zu hören. Wir wollen — unserem Prinzip getreu — im Getrennten das Gemeinsame erkennen. Dazu sollen uns diese täglichen Plauderstunden verhelfen. — Heute geben wir Waldemar Bonsels und Hans Brandenburg das Wort.

Die Feuilleton-Schriftleitung.

### Waldemar Bonsels:

#### Im Eisenbahnzug

Mir scheint, als dürfe man Begegnungen aus der Welt seiner Leser nicht öffentlich Erwähnung tun, wenn sie erster Natur sind und den Kern und den Wert der Dinge im Widerhall einer Seele bekunden. Wie sollte man Ereignisse solcher Art, immer von Wichtigkeit, anders erwähnen, als unter dem Schatten einer Selbstbespiegelung oder mit rühmendem Beigeschmack? Würde nicht eben der Takt der Darstellung doppelt zum Verräter heimlicher Genugtuung, und liesse sich eine Entschuldigung für eine Indiskretion solcher Art finden?

Anders scheint es mir da zu liegen, wo der Humor als Haltung die Erzählung rechtfertigt und der sөгetroffene Leser nicht das Beste erwähnt, sondern Zweifel oder Ablehnung bekundet, denen nicht der Autor, aber vielleicht seine Leserwelt widerspricht.

So erging es mir vor Jahren, als ich in einem Eisenbahnkuppee einem jungen Herrn gegenüber sass, den ich nicht und der mich nicht kannte, und der in der „Indienfahrt“ las. Da es mich langweilte, jemand in meiner unmittelbaren Nähe Stunde für Stunde mit etwas beschäftigt zu sehen, was mir selbst so wohlvertraut war, fragte ich ihn nach einer Welle, wie er dazu käme, sich mit einem so zweifelhaften Buch abzugeben. Mit dem Anzeichen von höchstem Erstaunen und verhaltener Empörung liess der junge Herr das Buch auf seine Knie und sich in die Polster sinken und fragte kühl, wie ich meinerseits dazu käme, mich in seine Angelegenheiten zu mischen. Er schloss seine Ablehnung gemessen mit dem Rat:

„Kümmern Sie sich gefälligst um Ihre eigenen Bücher!“

Ich sagte ihm nicht, dass ich seiner Anweisung bereits gefolgt sei. Trotz des schroffen Beginns unserer Begegnung bahnte sich eine Unterhaltung über das Buch an, im Verlauf derer ich erfuhr, die „Indienfahrt“ sei schon deshalb ein nicht uninteressantes Buch weil sie von einem Berliner Kaffeehausliteraten stamme, der nie in Indien gewesen sei.

Wir trennten uns als Fremde, wie wir begonnen hatten, und ich nahm die neue Erkenntnis nachdenklich in meine Reisetage mit. Ich habe mich damals sowenig gegen diese Auffassung verteidigt, wie ich es heute jemals öffentlich tun würde, aber da der Zufall es mit sich bringt, dass der Leser dieser Zeilen im Augenblick mit ihnen und mir allein in seinem Zimmer sitzt, benutze ich die verschwiegene Stunde zu dem Geständnis, dass ich wirklich in Indien gewesen bin.

Der erste Impuls auf die Frage, wie ich mir meine Leser wünsche, brachte mir die Antwort: zahlreich und zahlungsfähig. Das kommt wahrscheinlich daher, dass ich jetzt schon seit drei Monaten in Berlin lebe. Richtet man die Gedanken zu einer Antwort tiefer, so muss man, scheint mir, die Frage ein wenig umstellen, etwa so, dass sie lautet: „Welche seelische Beschaffenheit Ihrer Leser bedeutet Ihnen in der eigenen Einstellung zu Ihrer Arbeit die stärkste Anregung und Ermutigung?“ Da liesse sich sagen: Ich wünsche mir meine Leser fern dem Tagesgetriebe, dem Herzenslärm und dem Interessengerümpel der hastigen Welt unserer äusserlichen Einstellung auf das Vergängliche. Dass sich dem Leser mit dem Eintritt in ein Buch Besinnung, Andacht und Hingabe zugesellen, und dass mir gegeben sei, sie ihnen zu eröffnen. Mit Zeit versehen wünsche ich mir meine Leser. Liesse es sich machen, so legte ich jedem meiner Bücher eine Ferienwoche bei.

### Hans Brandenburg:

#### Der Hirtenbub

Es handelt sich um mein Buch „Das Zimmer der Jugend“, dessen Neuaufgabe sich ihm Tausende von Freunden, Durchbruch, Geltung und den verdienten Rang als eines meiner Hauptwerke errang. Davon könnte ich viel erzählen — freilich auch von dem ärgerlichen Missverständnis, dass der Titel in ein paar Fällen die Meinung erweckte, dieser Roman sei für die heranwachsende Jugend bestimmt. Am liebsten vielleicht denke ich, wenn ich mich der Wirkung des Buches erinnere, an Grete Wiesenthal (die bekannte Tänzerin) zurück. Sie wiederholte mir fast wörtlich den Satz: „Marias Augen gingen wie an eine ferne, unbekannte Küste, als gälte es, dort das ganze Meer zu grüssen, einerlei,

was immer seine Brandung auswürfe.“ Ein einziger Tropfen war in ihrem eigenen Wesen zur Perle geworden, in dieser Gestalt gab sie ihm wieder, und ich trage ihn seitdem als einen Schmuck.

Das Buch ist ein Stausee und Sammelbecken, in das alle Wasseradern und Strömungen meines früheren Schaffens einmünden, und aus dem alle diejenigen meines späteren Schaffens wieder ausfliessen. So geht darin auch einmal ein kleiner Viehhüter mit seiner Peitsche barfüssig vorüber. Es ist „Pankraz der Hirtenbub“, der kleine Held meines späteren „Idylls für Jung und Alt“, der hier ebenfalls schon auftaucht, ohne mir zu verraten, wie gründlich er sich noch einmal bei mir melden würde. Von ihm will ich erzählen.

Ich wohnte in einem Bauernhause am Fusse des „Aubergs“, auf dessen Viehweide mein Idyll spielt, und liess die Abschrift am offenen Fenster liegen. Der Wind entführte einen Teil davon ins Freie, und soviel ich auch suchte und im Dorf nachforschte — kein einziges Blatt wollte sich wiederfinden. Als ich alle Hoffnung längst aufgegeben hatte, kamen die Papiere, zwar klein zusammengefallen, aber vollzählig und wohlgeordnet, doch noch zum Vorschein, nämlich aus der Hosentasche — Pankrazens. Dem Hirtenbub vom Auberg war seine eigene Geschichte, nur viel schöner noch, vom Himmel herabgeflattert, er musste sie endlich, da er ein solches Wunder nicht für sich behalten konnte, einem seiner Quartiergeber vorlesen, und das war zufällig mein Bauer, dem ich am meisten vorgeklagt und der darum wohl als einziger Dorfbewohner meinen Verlust noch nicht vergessen hatte. Hat jemand eine schönere Begegnung mit einem Leser erlebt?

Wie ich mir meine Leser wünsche?  
 Der Dichter denkt über sein Leben hinaus, und da kann sein Wunsch nur nach einem Leser gehen, der auch später noch etwas von ihm liest. Während der Dauer seiner Tage jedoch möchte er Leser kennen und wissen, verständnisvoll und zahlreich genug, dass ihm sein Lebenswerk ermöglicht werde. Ich wünsche mir also am Tag des Buches auch einen noch erlebten Tag meines Buches und meines Lesers, meiner Bücher und meiner Leser. Wenn ich diesen zweiten Wunsch mit jenem ersten vereinige und den Doppelwunsch noch besser und deutlicher fasse, befreit von aller Versteiegenheit und dennoch im Reiche des Idealen, aber des immerhin Möglichen, so wünsche ich mir einen einzigen künftigen und einen einzigen gegenwärtigen Leser: einen möglichst späten, der noch etwas von mir liest, und sei es einen einzigen Vers, und einen heutigen, der, ohne etwas auszulassen, mein Gesamtwerk liest als ein einziges zusammenhängendes Gedicht.

(Die Serie wird fortgesetzt.)



# Deutsch - Chinesische Nachrichten

Parteilose Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10  
Herausgeber: W. Bartals  
Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil: K. Laverantz;  
für den kulturellen China-Dienst: John Hefter;  
für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Januszkiewicz;  
für den geschäftlichen Teil: K. Laverantz.

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung

Codes: Morse u. A.B.C. 6. Edition.  
Eingetragen als Zeitung auf dem China-Postamt.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:  
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50  
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15)  
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.  
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50 incl. Porto.  
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:  
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.  
für das übrige Ausland:  
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat USA \$1.—

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

## Deutschlands Recht auf Luftaufrüstung.

Von Dr. Waldemar Beck.

Berlin, den 28.2.33

Der Leitartikel vom 12. Februar brachte den sehr beachtlichen Mahnruf des Oberst a.D.F. Haselmayr: „Deutschlands Recht auf Aufrüstung“. Seit dem Tage der Eröffnung der ersten, gänzlich überflüssigen Abrüstungskonferenz in Genf im Februar 1932 bis heute habe ich nicht aufgehört, bei jeder sich bietenden Gelegenheit mit Nachdruck darauf hinzuweisen, dass Deutschland ein Recht auf Luftaufrüstung hat, und dass es davon je rascher je besser in vollem Umfange Gebrauch machen sollte. Der Erfolg meiner Bestrebungen war bisher dürftig. Von den bisherigen Blättern der Rechten wurde der Vorschlag im günstigsten Falle schwach „toleriert“, von der Linkspresse dagegen selbstverständlich entweder völlig ignoriert oder höhnisch abgewiesen. Nicht so dagegen von der Auslandspresse. Frankreich lehnt zwar naturgemäß vollständig ab, dagegen stehen führende englische Staatsmänner und Luftfahrtpublizisten auf durchaus ähnlicher Grundlage; die wohlwollende Haltung der führenden italienischen Luftfahrtspezialisten ist allgemein bekannt.

Dies führt mich zu der prinzipiellen Frage: Weshalb soll Deutschland jetzt schleunigst von seinem Rechte zur Luftaufrüstung in vollem Umfange Gebrauch machen? Antwort: „Um bündnisfähig zu sein“ — Ebenso wie zu den Zeiten des Dreibundes nicht um unserer schönen Augen willen mächtige Staaten sich um unsere Waffenbrüderschaft bemühten, sondern wegen unserer achtunggebietenden starken Landmacht, ebenso werden wir jetzt lebendiger denn am raschesten mächtige Bundesgenossen erwerben, wenn wir auf dem schnellsten Wege eine mächtige Luftwaffe uns schaffen. Mächtige Bundesgenossen sind uns aber heute mehr vonnöten als je zuvor. Auch auf die Frage der Bündnisfähigkeit habe ich bereits in einer Aufsatzreihe des Vorjahres hingewiesen.

Es gab eine Zeit, und sie liegt erst wenige Jahre hinter uns, da ward das Sachsenbergsche Schlagwort von Deutschlands „Machtunbescholtenheit“ geprägt; damals sollte diese betrübliche Tatsache dazu ausgewertet werden, um die friedliche Luftfahrt der Welt an das arme ausgekräftete Deutschland zu fesseln, das ja niemals in der Lage sein könnte, durch eigenen Wehrwillen sich gegen die ihm auferlegten Vertragsfesseln zu wehren. Gottlob hat sich diese Situation in wenigen Jahren grundlegend verändert. Heute hat Deutschland seinen Willen mehr als einmal deutlich vor der Welt kundgetan, auf dem Wege der Gleichberechtigung für Alle begangenes Unrecht gesühnt zu sehen, und auf dem Wege über die Wiedererlangung der vollständigen Souveränität wieder zum eigenen Wehrwillen zu gelangen. Wehrwillen aber ist Selbsterhaltung der Nation. Sie ist nur durchführbar mit einer mächtigen deutschen Luftflotte, wie sie die Anderen seit Jahren besitzen. Keine Macht der Welt kann es Deutschland verwehren, wed rechtlich noch faktisch, jetzt sofort mit allen zu Gebote stehenden Mitteln in der Luft aufzurüsten, nachdem die

über 1 Jahr in Genf mühselig hingeschleppten „Abrüstungsverhandlungen“ der Anderen vor aller Welt klar und deutlich die Tatsache erwiesen haben, dass ein solcher „Abrüstungswille“ überhaupt nicht besteht, sondern nur deshalb mühselig vorgetäuscht wird, um die rüstungsschwachen Länder auf ihrer niedrigen Rüstungsstufe künstlich zu halten. Mit dieser unwürdigen Politik, die ausserdem unnötige Repräsentationsgelder verschlingt, muss sofort Schluss gemacht werden. Von jedem weiteren Monat „Abrüstungskonferenz“ kann sofort ein deutsches Kampfschwader gebaut werden! — Deutschland muss jetzt sofort, unbekümmert um das Zetergeschrei von drinnen und draussen, ernsthaft daran gehen, in der Luft aufzurüsten. Höchste Eile ist geboten. —

Unser deutscher Sonderbeauftragte zur Luftabrüstungskommission in Genf, Ministerialdirektor Brandenburg steht zur Zeit in schwerstem Kampf gegen eine mit unfairen Mitteln kämpfende Uebermacht der Deutschland überrollenden. — Er muss von deutscher Seite aus in jeder Weise stärkstens unterstützt werden. Wer ihm jetzt in den Rücken fällt, gehört vor den Staatsgerichtshof und ohne weiteres nach den neuesten hochehrföulichen Regierungsmassnahmen mit dem Tode bestraft.

Der verlängerte Feindbund in Genf treibt zur Zeit nichts anderes als bewusste methodische Sabotage der Luftabrüstung, wie schon seit Jahresfrist. Demgegenüber macht Brandenburg mit Recht geltend, dass zuerst über die Abschaffung der Luftwaffe in allen Ländern eine Entscheidung getroffen werden muss, bevor er sich an weiteren theoretischen Erörterungen über die „Internationalisierung der Zivilluftfahrt“ beteiligen wird. — Ueber diese „Anmassung“ des deutschen Vertreters herrscht in Genf zur Zeit höchste Erregung. Wir werden uns darum überhaupt nicht bekümmern.

Wir fordern aber über das offizielle Verhandlungsprogramm der deutschen Regierung hinausgehend namens aller ehemaligen deutschen Flieger und Kriegsteilnehmer jetzt sofortige Inangriffnahme der deutschen Luftaufrüstung mit allen zur Verfügung stehenden technischen und finanziellen Mitteln! Deutschland steht vollste Gleichberechtigung auf allen Gebieten zu, somit auch in der Luft! — Das Schandgebäude des Versailler Diktates muss zertrümmert werden, die erste Bresche muss in die Luftfahrtlüge geschlagen werden!

Der Nichtabrüstungswille der Anderen in der Luft steht seit Beginn der Abrüstungsposse in Genf im Februar 1932 unwiderleglich fest. Deutschland hat somit unter allen Umständen ein Recht zur sofortigen Luftaufrüstung und darf sich nicht durch irgendwelche Rücksichtnahme auf das Zetergeschrei der übrigen Mächte noch länger darin beirren lassen. Der Worte sind genug gewechselt, nun lasst uns TATEN SEHN!

Dr. Waldemar Beck.



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei  
Sitzpunkt Tientsin

Bund der Frontsoldaten  
Ortsgruppe Tientsin



Der 21. März 1933 ist für unsere Nation der Tag der deutschen Wiedergeburt. Wir wollen dieses geschichtliche Ereignis würdigen und laden alle Deutschen und Deutsch-Oesterreicher ein.

Dienstag den 28. März abends 9.20 Uhr im Club Concordia.

Es sprechen:

A. Lisske  
Führer des Stahlhelms

Dr. O. Ohlwein  
Führer der Nationalsozialisten.

Eintritt frei.

Das ideale Bier für den Sommer — Alleinvertrieb

E. Pennell & Co.  
36,  
Council  
Road.  
Tel. 31183



Erhältlich in unseren eigenen Ausstellungsräumen in Tientsin — Peking — Shanghai.

**E. A. ARNOLD**  
FR. EILERS NACHF.  
JEWELIER, GOLD- & SILBERSCHMIED.  
UHREN REPARATUR-WERKSTÄTTE.  
TIENTSIN, 295, VICTORIA ROAD.  
K. M. A. FLATS.

**Trocknen Sie Ihr Haar elektrisch**  
mit einem  
**Elektrischen Haartrockner**  
Preise von \$ 27.— an  
**B. M. C. Electricity Department**  
Ausstellungsraum, 175 Victoria Road. Tel. 33656.

**Salon „Femina“**  
299 Victoria Road.  
Tel. 32627 K. M. A. Gebäude

**Frühjahrs-Räumungsausverkauf**  
Sehr niedrige Preise

Nur für zwei Wochen mit dem  
23. März beginnend

**GOLDAU HOTEL**  
Telephon 31091  
61, Race Course Road  
TIENTSIN  
Telegramm-Adresse: Goldau, Tientsin

Hotel - Restaurant — Bar — Billards —  
Ausgezeichnete Küche — Angemessene Preise  
Überall Dampfheizung — Lift — Moderne  
sanitäre Einrichtung für jedes Schlafzimmer.

**SEHR ZENTRAL GELEGEN.**  
**NUR 5 MINUTEN ENTFERNT**  
von allen europäischen Banken, dem Geschäfts-  
zentrum, den Warenhäusern und allen  
erstklassigen Theatern.

Ostereier in allen Grössen  
Hasen in jeder Ausführung  
Küken aus Marzipan & Schokolade  
Bunte Nester in jeder Preislage

Versand nach allen Orten

**Kiessling & Bader**



# Schiffahrtsnachrichten.

## Abfahrten: Nach Shanghai:

**S.S. „Shuntien“** (Capt. Fisher) wird am 26. März nach Shanghai, über Chefoo und Wellhalwe, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

**„Leesang“** (Capt. Carter) wird am 27. März nach Shanghai, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

**S.S. „Shanghai“** (Capt. Christensen) wird am 30. März nach Shanghai über Chefoo und Wellhalwe abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten, Tel. No. 31245.

**„Fussang“** (Capt. Richard) wird am 31. März nach Shanghai, über Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294 und 31296, 32848 u. 32918.

**S.S. „Tungchow“** (Capt. Mather) wird am 2. April nach Shanghai, über Chefoo und Wellhalwe, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

**„Tingsang“** (Capt. Peilgrew) wird am 4. April nach Shanghai über Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

## Nach Hongkong und Canton:

**„Huangsang“** (Capt. Hopkins) wird am 30. März abfahren, via Chefoo, Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

**„Yatshing“** (Capt. Costello) wird am 5. April abfahren, via Chefoo, Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

**S.S. „Hulchow“** (Capt. Richards) wird am 12. April nach Hongkong und Canton, über Chefoo und Wellhalwe abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten, Tel. No. 31245.

**S.S. „Kuelchow“** (Capt. Bathurst) wird am 16. April nach Hongkong und Canton, über Chefoo und Wellhalwe abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten, Tel. No. 31245.

## Abfahrten nach Europa:

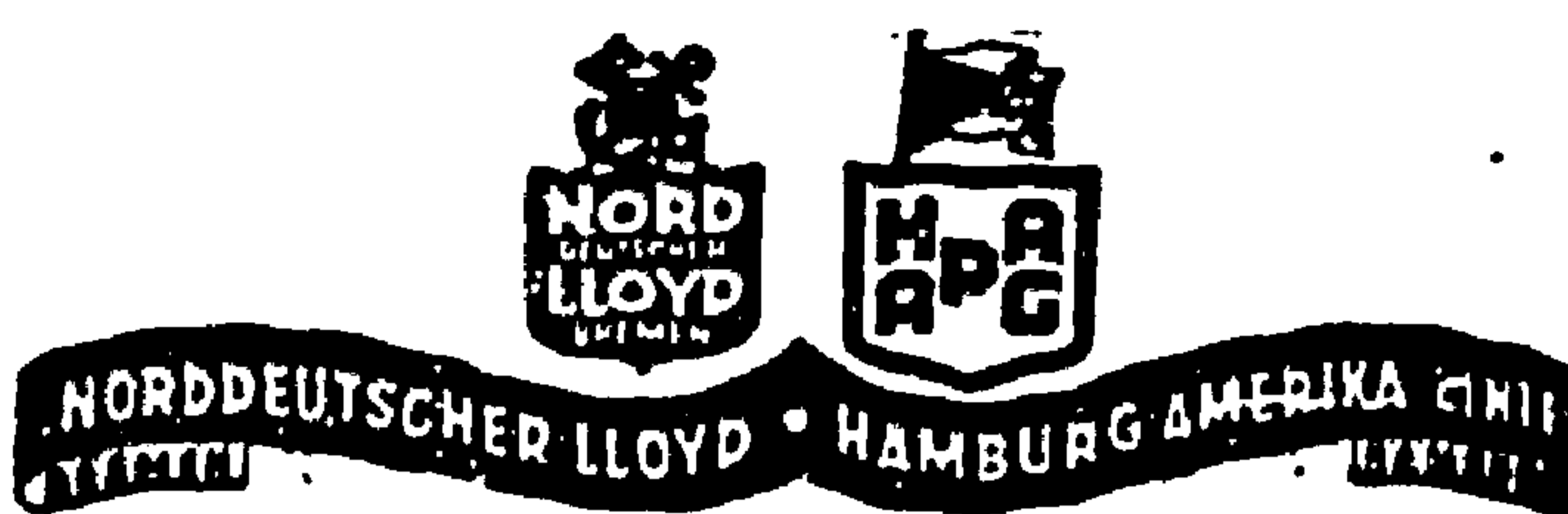
**M.S. „Ramses“** wird am 28. März 1933 von Taku Barre nach Genua, Marseille, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Line, Tel. 33935, 33604, 31802.

**S.S. „Philoctetes“** wird am 8. April 1933 von Taku Barre nach Casablanca, London, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten, Tel. No. 31245.

**S.S. „Saale“** wird am 10. April 1933 von Taku Barre nach Marseille, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten des Norddeutschen Lloyd, Tel. 32991/4.

**M.S. „Fulda“** wird am 16. April 1933 von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Lissabon, Rotterdam, Hamburg und Bremen abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten des Norddeutschen Lloyd Tel: 32991/4.

**S.S. „Sarpodon“** wird am 19. April 1933 von Taku Barre nach Marseilles, London, Rotterdam und Glasgow abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten, Tel. No. 31245.



## „Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst“ Abfahrten nach Europa:

	Von	Nach	
(H.A.L.) M.S. „RAMSES“	Genua, Marseille, Rotterdam, Hamburg		März 28 --
(H.A.L.) M.S. „DUISBURG“	Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg		Apr. 9 --
(N.D.L.) M.S. „SAALE“	Marseille, Amsterdam R'dam, Hamburg, Bremen		Apr. 10 --
(N.D.L.) M.S. „FULDA“	Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg, Bremen		Apr. 16 --
(H.A.L.) M.S. „RUHR“	Genua, Marseille, Rotterdam, Hamburg		Apr. 27 --

Audere Häfen werden nach Bedarf angelauten  
Aenderungen vorbehalten

Wegen Fracht und Passage wende man sich an:

Norddeutscher Lloyd  
Melchers & Co., Agenten,  
8, Bruce Road,  
Tel. No. 32991/4.

Hamburg-Amerika Linie  
Carlowitz & Co., Agenten,  
No. 144, Taku Road  
Tel. No. 33935, 33604, 31802.



## Holland-Oost Azie Lijn Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

Anlaufhäfen:  
Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg und Bremen.  
C.W.T. Taku Barre

S/S „Zuiderkerk“ . . . . . 6. April 7. April.  
S/S „Serooskerk“ . . . . . 5. Mai. 6. Mai.

„Ouderkerk“ Ladung ist eingetroffen

Holland China Trading Co.  
56-58 Rue Dillon. Tel. 31319, 32852.

# KAILAN KOHLE

## Preisermässigung

Von Donnerstag, den 22. September 1932 an ist der Preis für Haushaltskohle um \$ 1.— reduziert worden.

## Neue Preisliste pro metrische Tonne

Hotung Yard	Area A.
\$ 9.95	\$ 10.40
Area B.	Area C.
\$ 10.60	\$ 10.70

THE KAILAN MINING  
ADMINISTRATION  
NORTHERN SALES' AGENCY.



## Abfahrt von Taku Bar

„Philoctetes“ 8. April C'blanca, London, Rotterdam und Hamburg.  
„Sarpodon“ 19. April. nach Marseilles, London, Rotterdam, und Glasgow.

## Abfahrten von Shanghai London Berth

„Aeneas“ 8. April Due London 20. Mai.

## Passagierdienst von Shanghai

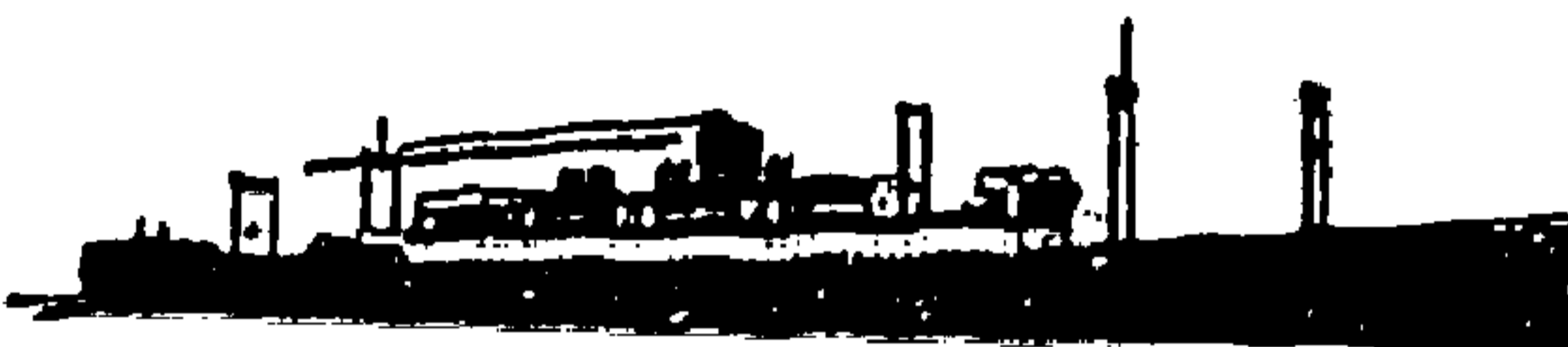
„Aeneas“ 8. April. nach Singapore, Penang, Colombo, Port Said, Marseilles, und London.

**Einfuhr-Gut:** „Aeneas“ Ladung ist eingetroffen. Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten. Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtbriefen der Schiffahrtlinie enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Ankunft über Fracht- und Passagieraten erfragen:

**Peking Agenten für Passage:**  
Thos. Cook & Son, Ltd. American Express Co., China Travel Service.  
**Tientsin Agenten:** Butterfield und Swire, Abt. Uebersee.  
Dienst Tel.: 31245 31259 und 30120

## THE PRESIDENT LINERS



## Abfahrten.

Nach New York Via San Francisco u. Panama	Von Sh'al.	Von Kobe
Pres. Hoover*	Apr. 1	Apr. 3
„ McKinley	Apr. 15	Apr. 17
„ Coolidge	Apr. 29	May 1

## Nach New York u. Boston Via Suez

	Von Sh'al.
Pres. Pierce	Mar. 28
„ Monroe	Apr. 11
„ Van Buren	Apr. 25

## Nach Seattle u. Victoria, B. C.

	Von Sh'al.	Von Kobe
Pres. Taft	Apr. 4	Apr. 6
„ Jefferson	Apr. 18	Apr. 20
„ Madison	May 2	May 4

DOLLAR STEAMSHIP LINES  
UND  
AMERICAN MAIL LINE

## In die Heimat über Sibirien!

Durchgangsverkehr & Durchgangs-Fahrkarten

## Jederzeit

Einzelheiten erteilt brieflich und telefonisch die

## Chinese Eastern Railway

Commercial Agency

74, Rue de France

Telephon 31888

Unsere Peking Vertreter:

Messrs. H. St. Clair Smallwood & Co.,  
5 Rue Marco Polo

## Uhrengeschäft und Juweliersgeschäft

## N. W. Komratoff

(Nähe der chemischen Reinigungsanstalt  
M. Gordienko) 22-24 Dickinson Rd.

Anfertigung aller Arbeiten persönlich.

Uhrenreparatur mit Garantie auf ein Jahr.

Ausführung schnell und sauber.

## Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1899 in Shanghai Gegründet 1899

Aktienkapital Taels 4.600.000.—

Filialen in

Berlin N.W.7, Mittelstrasse 2-4

Hamburg 1, Lombardstraße 1

Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern, Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten.

Briefliche und telegraphische Auszahlungen.

Anstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erladigung von Börsenaufträgen.

In Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsbank, Berlin — S. Bleichroder, Berlin — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Messageries & Co., Berlin — Jacob S. R. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheimer jr. & Co. in Köln — Bayerische Hypothek- und Wechselbank, München.

„Castell“ Bleistifte, der beste und daher billigste Bleistift  
in 17 Härtegraden — Peiyang Press.



Die Bedeutung des Exports für die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit

Präsidentenratung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie

Präsidentium und Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Industrie traten am 16. und 17. Februar unter dem Vorsitz von Dr. Krupp v. Bohlen und Halbach zu einer Beratung der gegenwärtigen politischen und wirtschaftspolitischen Lage zusammen.

Das Präsidentium vertrat einmütig die Auffassung, dass die Stellungnahme der Industrie auch gegenüber der neuen Regierung von ihren wirtschaftspolitischen Massregeln abhängig bleiben müsse.

Für die Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist es nach Auffassung der Industrie von ausschlaggebender Bedeutung, dass Störungen der inneren Ruhe und des sozialen Friedens vermieden werden, damit die vorhandenen Möglichkeiten einer organischen Gesundung, die für die Gesamtheit des deutschen Volkes lebenswichtig ist, nicht vernichtet werden.

Der Vorsitzende der handelspolitischen Kommission, Staatssekretär z. D. Dr. v. Simson, berichtete über die handelspolitische Lage. Er gab einen Ueberblick über die handelspolitischen Beziehungen zu den für die Beschäftigung der deutschen Industrie besonders wichtigen Ländern unter Hervorhebung der akuten Probleme, die sich aus dem Verhältnis zu Holland, Schweden, Jugoslawien und Frankreich ergeben.

Zur Frage der Bedeutung des Exportes für den Arbeitsmarkt bemerkte der Vortragende, dass die Steigerung der deutschen Ausfuhr von 9,3 Milliarden im Jahre 1925 auf 13,5 Milliarden im Jahre 1929 mit der Erhöhung der Zahl der im Export tätigen Arbeiter von 2,7 auf 4,1 Millionen parallel gelaufen sei.

Aus diesen Zahlen folge ohne weiteres die grosse Bedeutung der deutschen Ausfuhr für die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit, wobei besonders beachtlich sei, dass sich die deutsche Ausfuhr trotz ihres wert-

und mengenmässigen Rückganges als besonders krisenfest erwiesen habe, betrug doch der Anteil Deutschlands an der Weltausfuhr im Jahre 1925 nur 7,2 Prozent und stieg er im Jahre 1931 auf 12,4 Prozent, in den ersten neun Monaten 1932 sogar auf 12,6 Prozent.

Prof. Dr. Flechtheim sprach über den Ausbau der Wirtschaftsprüfung. Er gab einen Ueberblick über die gesetzlichen Grundlagen der Pflichtprüfung und des Berufes der Wirtschaftsprüfer sowie über die bisherige Praxis der Auslese, der Ausbildung und der Berufstätigkeit.

Die von jeher vom Reichsverband zum Ausdruck gebrachte Auffassung, dass sich eine gesetzliche Regelung des Zugabewesens nicht empfiehlt, sei durch die Entwicklung bestätigt worden. Der Versuch einer kasuistischen Regelung, wie ihn Notverordnung vom 9. März 1932 unternommen habe, sei unbefriedigend ausgefallen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende in anerkennenden Worten der in diesem Jahre entschlafenen Mitglieder des Präsidentiums und Vorstandes, Geheimrat Dr. Cuno, Geheimrat Dr. Ernst v. Borsig und Fabrikbesitzer Spielhagen sowie des früheren langjährigen Geschäftsführers Dr. Schneider.

Wechselraten des Chinesischen Postamts vom 24. März, 1933 für internationalen Geldbriefverkehr

Table with exchange rates for various currencies including £, G., Can., Franc., Yen., and Gulden, and also Rupie, Hongkong, Straits, Patacas, and Belga.

Eröffnungskurse der Deutsch-Asiatischen Bank, Tientsin.

Table showing opening rates for T. \$ 100, T. Tls., T. Tls., and Schw. Frs. with corresponding selling rates.

Zeichen- u. Markartikel in unübertroffener Auswahl

Peiyang Press Tientsin-Peiping

Vom 25. März an werden die Gebühren in unserem Büro zu folgendem Kurse umgerechnet: Yuan \$ 4.85 zu U.S. \$ 1.00.

Amerikanisches General-Konsulat.

Verkuerzter Fahrplan der Kiaochow - Tsinan Eisenbahn. Hauptstrecke Tsingtao - Tsinan

Detailed railway schedule table with columns for daily traffic (Tägliches Verkehr) and stations (STATIONEN) including Tsingtao, Tsching, Senfan, Tsangkon, Chensyang, Nanchuan, Lantou, Kiaochow, Kooi, Tschou, Kamatun, Kiangtsu, Erbehilips, Weibahn, Changlo, Telangow, Changtiao, Chontuan, Pachi, Tsaoypantsung, Erwangtal, Fuhnan, and Tsinan.

Kurzettel.

Table of Tientsin Aktien (Tientsin Stocks) listing companies like Astor House Hotel, Bank of China, and others with their respective prices.

Table of Tientsin Obligationen (Tientsin Bonds) listing various municipal and corporate bonds with their interest rates and prices.

Schlussnotierungen an der New Yorker Aktien Börse vom 23.3.1933.

Table of closing notes for various American stocks including Allied Chemical, Americ. Tob., and others.

Shanghai Drahtmeldung am 24.3.33, 11.50 p.m.

Table of Shanghai wire reports listing prices for various commodities like Shanghai Power, Shanghai Trams, and others.

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten. Zimmer mit oder ohne Kost. Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise. Jeden Mittwoch und Sonnabend klassische Musik während des Dinners

Telegramm-Adresse: Astor-Tientsin

Direktion: Paul Weingart.

Hotel - Restaurant Kreier

Woodr. Wilson Street Tientsin Telephone 26875

In bester Geschäftslage; Einziges deutsches Hotel am Platze; Moderne Badeeinrichtung. Gute Küche - Vorzügliche Weine - Münchner Biere.

O. Kreier, Inhaber

Langjähriger Leiter des Astor House Hotels.

Mosel-, Saar- und Ruwer-Weine - Jahrgang 1929 - eingetroffen. Garantiert reine Naturweine.

Näheres im Büro



# PEIPING

## Grand Hotel de Peking

### Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelefon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,  
8151, 8152, 8153.

Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:  
J. ROUSTAN.

## Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit Bad

Jeden Abend Konzert

Gelegen am Gesandtschafts-Viertel

Telgr. Adr. Nordhotel — Tel. E.O. 720 & 2710

## G. F. H. NOLL

Bau-Unternehmer und Innen-Decorateur

Installation und Reparatur von Heizungs-,  
Licht- und sanitären Anlagen

Dach-Arbeiten aller Art

Prompte Ausführung Billigste Preise.

15a, Hsia Kung Fu, Peiping. Telephone: 1535 Ost.

## Hartung's Photoshop

Einziges europäische Photohandlung am Platz.  
Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.

Grösste Auswahl in Ansichten von Peiping.

Entwickeln, Kopieren & Vergrössern.

Wir entwickeln auch Leicafilme.

Tel. E. 1289. PEPING Legationstr. 3.

## INNEN-AUSBAU

nach neuzzeitlichen  
Gesichtspunkten

## ENTWIRFT

und leitet

A. OTT & Co.

Peiping, Tel. 3776 E.

DECORATEURS

## PEKING-PAVILION

Heute um  
3.00, 5.30 u. 9.00 Uhr.

Das Hohelied  
der Kampflieger  
„The Dawn  
Patrol“  
mit  
Richard Barthelmess

## PENSION FECHNER, PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut  
Telephon: 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,  
gute deutsche Küche, mässige Preise.

## Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd. Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines  
modernen Hotels und die Vorzüge eines  
eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke.  
Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise,  
ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 665

Tel. Adr. Wagonlits.

## Pension für Kinder in Peking

geleitet von deutschen Damen.

Auskunft gibt Schwester Louise Schroeder,  
ex-Austrian Legation.

## „EIN VERSUCH MACHT SIE ZU EINEM DAUERND ZUFRIEDENEN KUNDEN“

wenn Sie sich wegen Ihrer neuen Kleidung an  
ASMUS & SCHENITZKI,  
Werkstätten für moderne Damen- und Herren- Tracht  
Hatamen Strasse 38. Telephone 4319 Ost  
wenden.“

„Gediegene Auswahl in Damen- und Herren-  
Stoffen für Mäntel, Costüme und Anzüge.“

## Paul Ernst:

## Das Glueck von Lautenthal

(38. Fortsetzung.)

Als nun das Fräulein die Treppe herunterkam, da gingen gerade diese Reden hin und her, und die Magd schlug jammernd in die Hände und beteuerte, solche unchristlichen Reden habe sie noch nie gehört. Das Fräulein rief streng: „Max, halt den Mund! In ein paar Tagen kommt der Geheimrat, dem sage ich, wie du dich hier aufführst!“ Max zuckte verächtlich die Schultern, er schob das letzte Stück Brot in den Mund, verliess die Küche und ging zu seinen Pferden.

„Und ich sage, er ist ein Hexenmeister“, erklärte die Magd und tippte mit dem Zeigefinger erregt auf die Anrichte.

„Martha, du bist dumm“, erwiderte die Frau Pfarrerin. „Jetzt sei ruhig und geh an deine Arbeit und störe uns nicht.“ Die Magd brummelte und verliess die Küche.

Das Fräulein sah die ratlos dastehende Pfarrerin an; plötzlich konnte sie sich nicht mehr beherrschen, sie platzte los und brach in ein Lachen aus. Im Gesicht der Pfarrerin zog ein Unmut auf, aber sie zwang sich zu einem Lächeln. „Ja, mit den Dienstboten hat man seine Unruhe“, sagte sie.

Da erwiderte das Fräulein, dass sie für ihren Flegel von Diener um Entschuldigung bitte. Der sei nun so und sei nicht zu ändern, aber er sei eine ehrliche Haut und eine treue Seele, auf den man sich ganz verlassen könne; und das sei ja doch nun viel wert. Aber dann sprach sie weiter, ihr Aufenthalt hier habe ja nun schon länger gewährt, als sie eigentlich beabsichtigt hatte, denn sie hatte die Gastfreundschaft der Frau Pfarrerin eigentlich nur für eine Nacht in Anspruch nehmen wollen, und nun seien es doch mehrere Tage geworden, weil sie ge-

## Peking und Tientsin

Nanking, den 23. März (Reuter). Ein Sonderberichterstatte der „Central News Agency“ in Genf teilte heute telegraphisch mit, dass Dr. Wellington Koo im Namen der chinesischen Delegation dem Sekretariat des Völkerbundes eine Mitteilung gemacht hat, in der er den Völkerbund auf Japans Absicht in das Peking und Tientsin Gebiet einzudringen, aufmerksam macht. Die chinesische Regierung hat von öffentlichen Körperschaften in Hunan, Kansu und Kwangai Telegramme erhalten, in welchen sie ersucht wird, der Delegation in Genf Anweisung zu geben auf den Artikel 16 der Völkerbundsatzungen Bezug zu nehmen.

## Wang Ching-wei verlangt Bestrafung Chang Hsueh-liangs

Nanking, den 23. März (Reuter). Die „Jih Jih Agency“ behauptet, dass Wang Ching-wei auf der gestrigen Sitzung des Politischen Zentralkomitees die Bestrafung Marschall Chang Hsueh-liangs verlangt hat, indem er darauf hinwies, dass der Rücktritt allein den Marschall nicht von der Verantwortung für den Verlust der Mandchurei und Jehols entbinden könne.

## Einheitliches Oberkommando

Nanking, 24. März (Reuter). Ein Sprecher der Regierung erklärte in einer Unterredung mit einem Vertreter von Reuter, dass der Vorschlag, den Sun Fo und Yü-jen dem politischen Zentralrat unterbreitet haben, und der eine zentralisierte Kontrolle über Chinas Militärwesen anregt, nicht verlangt, dass Chiang Kai-shek zum Oberbefehlshaber der Land-, See- und Luftstreitkräfte ernannt wird. Diesbezügliche Gerüchte entbehren jeglicher Grundlage.

Der Sprecher sagte weiter, dass Wang Ching-wei nach Schanghai zurückgekehrt sei, um persönlich T.V. Soong zur Annahme des Postens als Präsident des Reichsamts der Exekutive zu überreden. Anderslautende aus dieser Abreise entstandene Gerüchte bezeichnete Wang Ching-wei als lächerlich.

## Keine Meuterei

Schanghai, 24. März (Reuter). Die Tass-Agentur dementiert die japanische Nachricht von einer Meuterei unter den Sowjettruppen in Dauria.

## Die Frage des Waffenausfuhrverbots

London, 22. März (Reuter). Unterstaatssekretär Eden erklärte bezgl. des Waffenausfuhrverbots nach dem Fernen Osten im Unterhause, es sei jetzt klar, dass ein internationales Vorgehen jedenfalls für die nächste Zukunft unmöglich sei.

Er wies darauf hin, dass viele Länder Vollmachten erhalten müssen, welche sie augenblicklich nicht besitzen. Die Erfahrungen der letzten Wochen hat gelehrt, dass, wenn ein wirksames Vorgehen dieser Art zustande kommen soll, die dafür nötige Maschinerie eingerichtet werden muss, bevor man sie benötigt.

Auf eine Anfrage, ob die Verhandlungen in Genf die Basis für ein Ausfuhrverbot von Waffen nach dem Angreiferstaat gewesen sind, antwortete Eden, dass England nur die Initiative ergriffen habe, um die Frage der Waffenausfuhr nach dem Fernen Osten zu prüfen. Das Problem wurde geprüft und in internationalem Sinne entschieden, da es für einen Staat unmöglich ist zu sagen, was der andere zu tun hat.

dacht hatte, sie könne sich beim Bergwerk nützlich machen. Aber das sei nun geschehen, und vor Ende der Woche müsse sie ohnehin auf jeden Fall Lautenthal verlassen, und so sei es denn wohl das Beste, wenn sie nach dem Auftritt zwischen den Dienstboten schon jetzt gehe, denn sie wisse ja wohl, wie es mit Dienstboten ist, und gerade die guten beherrschen uns, und wir können nichts gegen sie ausrichten.

Da lachte die Frau Pfarrerin, und dann wurde ihr Gesicht sehr traurig, und sie sagte, das würde ihr doch ein grosser Kummer sein, wenn das Fräulein schon jetzt gehen wolle, und für morgen mittag habe ein Mann ihr Forellen versprochen, und sie würde das Gefühl haben, dass das Fräulein wegen der Unfreundlichkeit der Magd gehen wolle, und ihr sei der Besuch eine solche Freude gewesen, besonders weil das Fräulein öfter so schön auf der Laute gespielt und dazu gesungen habe. Und nun sei doch der alte Geschworene gestorben, da solle sie zum mindesten noch die Beerdigung abwarten, die am Dienstag sein werde, denn der Geschworene sei doch ein guter Mann gewesen. Ihre Magd aber wolle sie ermahnen, dass sie nicht so widerborstig sein solle gegen den Diener; es sei von der ja nicht böser Wille, sondern sie sei so besorgt für ihre Herrschaft, und das komme nun eben oft so ungeschickt heraus.

Gegen diese herzliche Rede konnte das Fräulein nichts sagen, so legte sie denn ihre schmale und weisse Hand in die feste Hand der Pfarrerin und sagte, dass sie denn also bis nach der Beerdigung bleiben wolle.

Sie sagte, dass der alte Geschworene ein wahrhaft guter Mann gewesen sei, und sie wolle gern einige Blumen bringen als ein Zeichen ihrer Verehrung, und da bat sie die Pfarrerin, ob sie sich einige Narzissen aus dem Garten abplücken dürfe. Das erlaubte die ihr gern.

So verabschiedete sich denn das Fräulein von der Pfarrerin und ging in das Pfarrgärtchen, wo um die grosse versteinerte Schnecke herum die Narzissen blühten. Sie plückte einen Strauss, ordnete ihn und



Meldungen von der Front

Tientsin, 24. März... Die Abendausgabe der Yi Shih Wan Pao meldet, das in der letzten Nacht in der Nähe von Longkow schwere Kämpfe stattgefunden haben...

Kaiping, 24. März... japanische Truppen haben gestern morgen Matakou angegriffen, und japanische Flugzeuge bombardierten von 9 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags Chiensiang, Lenakow und Matakou...

Luanchow, 24. März... Etwa 400 japanische Soldaten haben gestern Abend Tungshangtau genommen, das etwa 1 1/2 Meile nordwestlich von Shihmenchai liegt.

Eine Unterredung mit General Ho Ying-ching

Peking, 23. März (Reuter). Heute nachmittags empfing General Ho Ying-ching, der Oberbefehlshaber von Peking, ausländische Journalisten in seinem Hauptquartier.

General Ho bezeichnete die Front als verhältnismässig ruhig. Gestern Abend um 10 Uhr, so sagte er, hätte allerdings japanische Artillerie von Kupeikow aus die chinesischen Stellungen beschossen...

Auf die Frage, ob er die Gerüchte von einer Besetzung Takus und Tientsins durch die Japaner ernst nehme, antwortete er, dass er diesen Nachrichten keinen grossen Wert beimesse.

Weiter erklärte er, dass General Chiang Kai-shek nach Peking kommen werde, wenn dazu die Notwendigkeit vorliege.

Rücktritt des Direktors der Peking-Suiyuan Eisenbahn?

Peking, 24. März (Reuter). Trotzdem das Rücktrittsgesuch von General Tang Kuo-taeng, dem Direktor der Peking-Suiyuan Bahn vom Eisenbahnministerium noch nicht angenommen worden ist, ist er doch fest entschlossen, seinen Posten aufzugeben.

Ariyoshi auf dem Wege nach Japan

Schanghai, den 24. März (Reuter). Der japanische Minister Ariyoshi, trat um 9 Uhr morgens seine Reise nach Japan auf dem Schnelldampfer „Nagasaki Maru“ an...

umwand ihn mit einem Faden, den sie mitgebracht, und dann ging sie durch die stille Strasse zu dem Hause des Geschworenen.

Es war unterdessen gegen Abend geworden, und die Sonne stand schon tief. Als sie die Hand auf die Türklinke legte, da wurde ihr klar, wieviel geschehen war, seitdem sie in dem Hause gewesen, und sie fühlte eine eigene Verbundenheit mit den Bewohnern.

Sie klopfte an, und auf den Ruf trat sie ein. Da lag der Tote in weissem Hemd still und friedlich auf seinem Lager, und auf Stühlen vor ihm sass das junge Paar und hatte Hand in Hand gelegt.

Sie trat an das Bett und sah das Gesicht. „Er sieht, was wir nicht sehen“, sagte sie, dann legte sie ihren Strauss auf die Bettdecke und faltete die Hände zu einem Gebet.

Nun standen die beiden Mädchen schweigend da. Kurt ging an das Schubfach und nahm den eingewickelten zweiten Löser heraus, den er in der Tasche mitgebracht. Er wickelte ihn aus und überreichte ihn dem Fräulein.

Das Fräulein nahm den Löser und erröte tief, als sie das Bild sah. „Ihr habt aus dem Lautenbünd ein schmales Segel gemacht“, sagte sie. „Ja“, erwiderte er. „Das ist das Glück, das geht nun leicht, und der Wind füllt das Segel und hilft seinem Gang.“

M O U K D E N

Verkürzter Fahrplan der Peping — Liaoning (Moukden) Eisenbahn gültig vom 20. Januar 1933 bis auf Widerruf.

Table with columns for station names, departure times, arrival times, and train types. Includes stations like Peking, Tientsin, and various points in Liaoning.

Chines. Bild-Matern und Klischee-Dienst. Peking-Tientsin, Nord-China. Tientsin, P. O. Box 80. Günstige Angebote für Zeitungen und Zeitschriften.

N. G. Tretschkoff. Wirtschaftliche Beratung in mandchurischen Fragen. Harbin, Mandchuguo Postfach 91. Berichte und Zusammenstellungen über Eisenbahnen, Finanzen, Handel u. Industrie.

„Das Fräulein nahm den Löser und erröte tief, als sie das Bild sah. „Ihr habt aus dem Lautenbünd ein schmales Segel gemacht“, sagte sie. „Ja“, erwiderte er. „Das ist das Glück, das geht nun leicht, und der Wind füllt das Segel und hilft seinem Gang.“

eine grosse Freude gemacht. Das Stück will ich aufheben und will mich immer an ihm freuen, und wenn ich einmal alt bin und den Löser ansehe, dann denke ich an die Tage in Lautenthal und an den guten alten Mann hier und an Euch.“

Ach, wäre ich ein einfaches Mädchen wie diese Marie, dann fände ich einen Mann, der für mich passt, auf den ich mich verlassen kann.“ Ihr kamen die Tränen hoch. (Fortsetzung folgt.)

Hotel Keining Mukden San Djin Lou. Grösstes deutsches Hotel am Platze. Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung. Fließendes Wasser in allen Räumen.

Quadroneal. Ob Rheuma, Ischias oder Oicht, Man plagt sich damit heute nicht. Auch Kopfschmerz, Grippe, ganz egal, Man nimmt dagegen Quadroneal.



### Severing wegen Unterschlagung verhaftet

Berlin, den 23. März (Reuter).  
Dr. Karl Severing, der frühere sozialistische Innenminister, wurde auf Anklage wegen Missbrauchs der öffentlichen Gelder verhaftet. Der sozialistische Abgeordnete Leber wurde ebenfalls verhaftet, da er der Beteiligung an einem politischen Mord beschuldigt wird.

### Abreise des amerikanischen Vertreters zur Abrüstungskonferenz

New York, den 24. März (Havas). Norman Davis, der Vertreter der Vereinigten Staaten in Genf, ist gestern nach Europa abgereist.

Vor seiner Abfahrt erklärte Davis, dass er persönlich von dem Erfolge der Abrüstungskonferenz voll überzeugt sei, denn keine Nation würde das Risiko laufen, die moralische Verantwortung für ein Misslingen zu übernehmen.

Zu Vertretern der Presse sagte Davis, dass er keinen konkreten Plan für die Abrüstung in der Tasche habe, sondern dass er beabsichtige die europäische Lage im Lichte der kürzlichen Ereignisse zu studieren, und er hoffe, dass die Vereinigten einen günstigen Einfluss auf die Verhandlungen ausüben instande seien.



Spaghetti, Ravioli, Chili con Carne, Ham Steak, Mixed Grill etc.  
Unsere Spezialität

Mittagessen einschliesslich Zakouska, Fisch, Entre, Braten etc. \$ 1.30  
Abendessen \$ 1.50 per Kuvert.  
Gepflegte Getränke — Zivile Preise

### SAVOY HOTEL

(Einige Schritte vom Capitol Theater)  
Nach dem Theater geöffnet.  
Acting Manager: G. Stefano.

### FABERKRANKENHAUS

Deutsches Hospital und Sanatorium  
Gegründet 1907  
TSINGTAU.

10 Anhui Road,

Tel. 3463 Tel. Adr. Faberhaus. P. O. Box 168.

Das gut eingerichtete Krankenhaus ist mit den modernsten Apparaten für X-Strahlen und Violet-Strahlen, Elektrisch-Licht, Heiss- und Kalt-Wasser, Therapie, Dampfbäder etc. ausgerüstet.

Ein hübscher Park mit schattigen Waldungen für die Genesenden grenzt an das Hospital.

Drei staatlich geprüfte  
deutsche Krankenschwestern

### The Court Hotel

Tientsin

Im Zentrum der engl. Konz. gelegen

Telegrams:  
Court Tientsin.

Leonard A. L. Moore,  
Manager.

### Deutschland, Oesterreich, Italien und Ungarn

Budapest, den 24. März (Havas). Der ungarische Aussenminister der soeben nach Budapest zurückgekehrt ist, erklärt sich mit dem Ergebnis seiner Besuche in Genf, Rom und Wien sehr zufrieden. Es sprach über die Bemühungen, die Genf und Rom um die Aufrechterhaltung des Friedens in Europa machen und sagte ferner, dass die italienische Regierung eine italienisch-ungarische Wirtschaftskommission zu gründen beabsichtige.

Bezüglich des Gerüchts von einer beabsichtigten Allianz zwischen Deutschland, Oesterreich, Italien und Ungarn erklärte der Minister, dass diesbezüglich Anstrengungen gemacht werden, um eine enge Zusammenarbeit dieser Länder in gewissen Fragen, wo eine Interessengemeinschaft vorhanden ist, zu erreichen.

### Oeffentliche Auktion

Der Unterzeichnete wird in seinen Verkaufsräumen, Ecke der Bromley und Taku Road, Sonnabend, 25. März, beginnend 2.30 Uhr nachm. folgendes versteigern:

1 „Goodsom“-siebensitzer Tourenwagen, 1 5pferdigen Motor, Gürtel, elektrische Oefen, Pumpmaschine, 1 Pelz-Nähmaschine „Osann“, 5 hand- und fussangetriebene Nähmaschinen, 1 Remington, 1 Underwood-Schreibmaschine, 4 grosse und kleine Wagen, 5 Stahlgeschränke, 2 Orthophones, 4 Koffervictrolas, Schrankkoffer, Kodaks, Samovare, Spelse-, Tee- und Kaffeegeschirre, Kissen, Decken, Bettwäsche, Stofflängen, fertige Damen- und Herrenbekleidung, kahl- und andersfarbige Hemden, Reitstiefel und -Hosen 84000 Zigaretten, Kinderwagen und -Stühle, Schlaf immer-, Speisezimmer- und Wohnzimmer-richtungen, eine grosse Auswahl Schwarzholzmöbel, 29 Doppel-, Einzel- und Kinder-Betten, 240 Fässer Farbe, Bilder, Bücher, Stühle, Teppiche, Vorhänge und mehr als zweihundert hier nicht aufgeführte, Artikel.

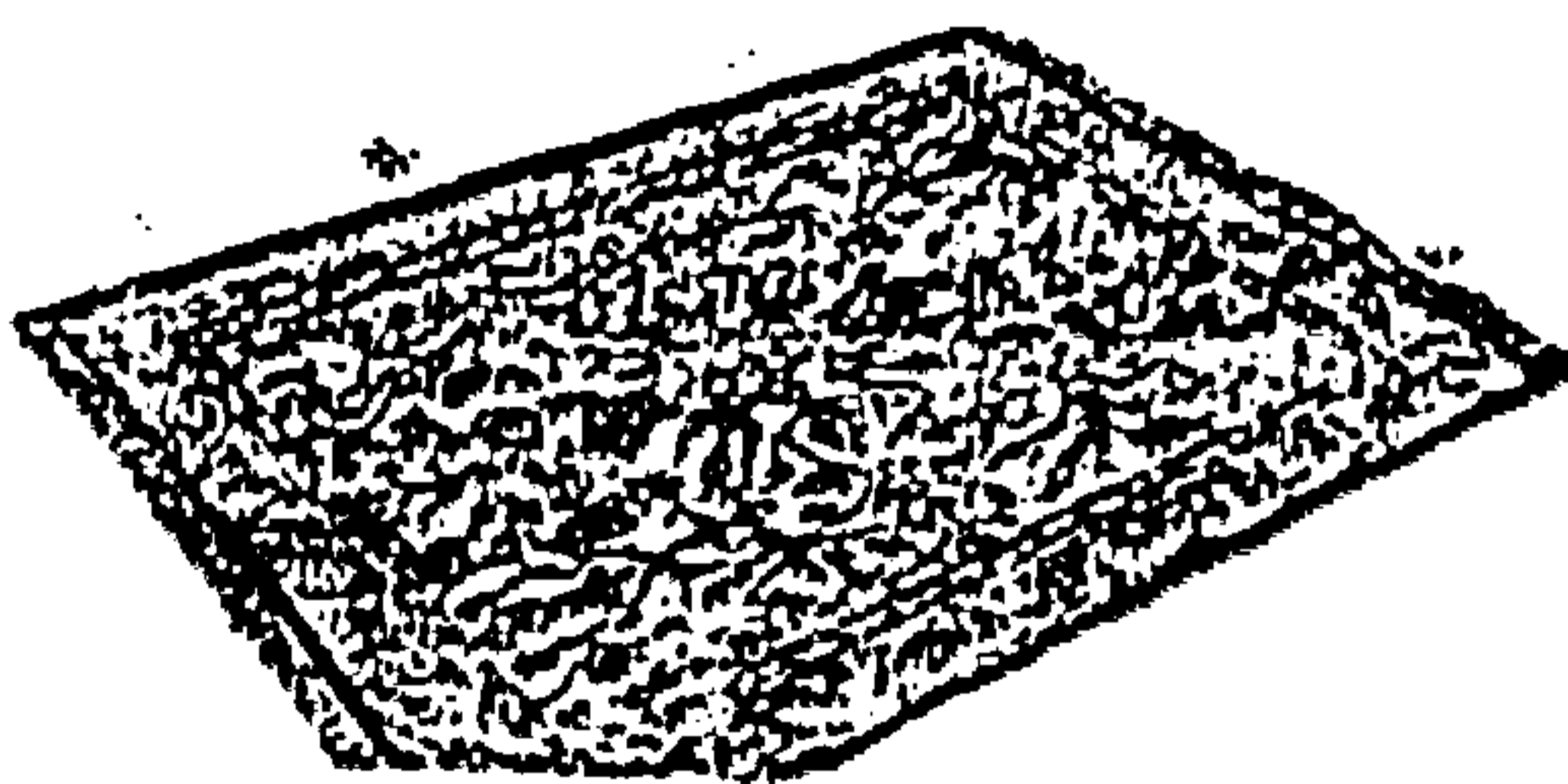
Tel. 32707

**D. Adler,**

Auktionator,  
Taxator und Kommissionär

### Ken Isawa & Co. 138 Victoria Road, Tientsin.

Fabrikanten und Händler hochwertiger chinesischer Teppiche und Wolldecken



Prima Grade, Inbecht, in allen Farben, vom Lager oder auf Bestellung

### GRAMMAR SCHULE

Sonnabend, 1. April, um 9.20 Uhr

Sondervorstellung  
zu Ehren von Frä.

### E. ORLOVSKAJA

der Primadonna der Truppe  
Franz Léhars neuste Operette

„Frasquita“  
aufgeführt von der

Russischen Operettentruppe  
unter Mitwirkung sämtlicher Mitglieder  
erhöhte Preise \$ 3.50, 2.50, 1.50, 1.—

Dienstag, 4. April  
Auf besonderen Wunsch  
„ROSE-MARIE“  
Eintritt: \$ 3.—, 2.—, 1.—

Vorverkauf bei Moutrie's

### Kwang Ming Theatre

Heute um 3.00, 5.30 und 9.15 p.m.

Chinesischer Sprechfilm

### „Two Orphans“

### YANGTSE HOTEL

Nanking

Das modernste und bequemste  
Hotel in Nanking.

Tel. Adr. „Yangtse“  
Tel. 41414, 41887

Von der deutschen  
Gesellschaft sehr  
geschätzt.

### EMPIRE THEATRE

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 p.m.



Nach ihrem grossen Lacherfolg  
in „Pardon U. S.“,  
ihre erste abendfüllende Komödie!

Romischer denn je!

— Ausserdem —

M. G. M. Nachrichten

Der Uhrladen (eine singende, tanzende Revue)



Eintrittspreise  
wie üblich



Ein  
Film,  
den  
Sie  
sehen  
müssen

GERTRUDE  
LAWRENCE  
in  
„AREN'T  
WE  
ALL?“

By Frederick Lonsdale. With

HUGH  
WAKEFIELD,  
OWEN  
NARES

Heute um  
3.00, 5.30 und 9.20 p.m.

Capitol

### Gaiety Theatre

Heute um  
5.30 und 9.20 p.m.

Die grosse  
musikalische Sensation

### „Good Night Vienna“

mit  
Jack Buchanan  
Anna Neagle

Eine Wiener Romanze  
in farbigen Bildern  
und mit viel Melodie

Prima  
Eisengallustinte

### „Phönix“

\$ 2.50 per Liter

Peiyang Press

Tientsin — Peiping.